

# PROTOKOLL

DER

## 74. SITZUNG DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES

vom Freitag, den 31. Oktober 1958,

einschliesslich der Präsidentialverfügungen vom 29. Oktober 1958 bis 30. Oktober 1958.

---

Beginn der Sitzung 9 Uhr 00 Minuten

Vorsitz: Herr Bundespräsident Hohenstein.

Anwesend: Herr Vizepräsident Chaudet und HH. BR. Etter, Petitpierre,  
Feldmann, Streuli und Lepori.

Abwesend: ---

Schriftführer: Herr BK. Oser.

Die Protokolle der 69., 70. und 71. Sitzung werden genehmigt.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 40 Minuten

581.3 v.58 Bern, den 13. Oktober 1958  
29. Oktober 1958.

Eidg. Zeughaus Kriens;  
Instandstellungsgebäude für den Bundesrat  
Grossfunk- und Motorenaggregate.

Militärdepartement. Antrag vom 13. Oktober 1958 (Beilage)  
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 22. Oktober 1958  
(Zustimmung).

Antragsgemäss wird

b e s c h l o s s e n :

1. In den Nachtrag II zum Objektverzeichnis 1958, militärische Bauvorhaben, wird ein Zusatzkreditbegehren von Fr. 30'000.- zum Objekt Nr. 500.77, Kriens, Zeughaus, Instandstellungsräume für Grossfunk- und Motorenaggregate aufgenommen und den eidg. Räten mit der Nachtragskreditbotschaft II. Serie 1958 zur Genehmigung unterbreitet.
2. Die Zahlungen sind der Rubrik 314.501.01, Bauten und Anlagen, zu belasten.
3. Die Direktion der eidg. Bauten wird ermächtigt, mit den Bauarbeiten weiterzufahren.

Protokollauszug an das Departement des Innern (Sekretariat und Direktion der Eidg. Bauten), an das Militärdepartement (12) zum Vollzug und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis, sowie an die Finanzdelegation der Eidg. Räte (3).

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. Sch*

Bei der Aufstellung des Kostenvoranschlags am 1. Februar 1955 stand der Baukostenindex auf 196,3 Punkten.  
In Scherzwert der Ausführung am 1.8.57 auf 212,3 Punkten.  
Während der Ausführung eingetretene Erhöhung 16,5 Punkte.

Dies entspricht einer Teuerung von 8,5% oder Fr. 25'150.--.

581.3 v.58

Bern, den 13. Oktober 1958

An den B u n d e s r a t

-----

Eidg. Zeughaus Kriens;  
Instandstellungsgebäude für  
Grossfunk- und Motorenaggregate.

Im neuen Instandstellungsgebäude in Kriens sind die Werkstätten für den Parkdienst der Gross-Funkgeräte, Motorfahrzeuge und Aggregate, die dazu notwendigen Prüfräume, ein Autowaschraum und eine Spenglerei untergebracht. Als Zeughaus II. Stufe war Kriens unter den bisherigen Verhältnissen nicht in der Lage, die Instandstellungsarbeiten am Rückschubmaterial innert den notwendigen Fristen auszuführen. Die Geräte, Stationen und Aggregate mussten in anderen Zeughäusern instandgestellt werden, was zusätzliche Umtriebe und Kosten zur Folge hatte.

Aus diesen Gründen wurde im Objektverzeichnis 1956 der Objektkredit Nr.500.77 von Fr.390'000.-- für die Erstellung des vorerwähnten Instandstellungsgebäudes aufgenommen. Es handelt sich um eine Massivkonstruktion von 22,5 m Länge, 16,5 m Breite und 9,6 m bzw. 8,25 m Höhe.

Mit den Bauarbeiten wurde am 27. September 1956 begonnen und der Hochbau ist heute erstellt. Zufolge schlechten Baugrundes mussten die Fundamente gemäss einem Gutachten des Erdbaulaboratoriums der ETH um 1,5 m tiefer ausgeführt werden als ursprünglich vorgesehen war. Obschon bei der Bauausführung Einsparungen gemacht werden konnten, reicht der Kreditrest infolge der seit der Aufstellung des Kostenvoranschlages eingetretenen Teuerung nicht aus, um die noch notwendigen Umgebungsarbeiten durchzuführen.

Bei der Aufstellung des Kostenvoranschlages am 1. Februar 1955 stand der Baukostenindex

auf	196,3 Punkten
Im Schwerpunkt der Ausführung am 1.8.57 auf	<u>212,9       "</u>
Während der Ausführung eingetretene Erhöhung	16,6 Punkte
	=====

Dies entspricht einer Teuerung von 8,5% oder Fr.33'150.--.

./.

Um die noch notwendigen Umgebungsarbeiten ausführen zu können, ist ein Zusatzkredit erforderlich, der von der Direktion der Eidg. Bauten auf Fr.30'000.-- berechnet wird.

Gestützt auf vorstehende Ausführungen beehrt sich das Eidg. Militärdepartement

z u b e a n t r a g e n :

- 1) In den Nachtrag II zum Objektverzeichnis 1958, militärische Bauvorhaben, sei ein Zusatzkreditbegehren von Fr.30'000.-- zum Objekt Nr.500.77, Kriens, Zeughaus, Instandstellungsräume für Grossfunk- und Motorenaggregate aufzunehmen und den eidg. Räten mit der Nachtragskreditbotschaft II. Serie 1958 zur Genehmigung zu unterbreiten.
- 2) Die Zahlungen seien der Rubrik 314.501.01, Bauten und Anlagen, zu belasten.
- 3) Die Direktion der eidg. Bauten sei zu ermächtigen, mit den Bauarbeiten weiterzufahren.

An das Finanz- und Zolldepartement zum Mitbericht.

Protokollauszug an das Departement des Innern (Sekretariat und Direktion der Eidg. Bauten), an das Militärdepartement (12) zum Vollzug und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

EIDG. MILITÄRDEPARTEMENT

*J. Chander*

30 octobre 1958.

Envoi d'une mission spéciale  
pour le couronnement du nouveau  
Pape.

Département politique. Proposition du 29 octobre 1958.

En mars 1939, le Conseil fédéral avait décidé de se faire représenter par une délégation spéciale au couronnement de feu le Pape Pie XII. Il voulut ainsi saisir une occasion favorable pour pratiquer auprès du Vatican une politique de présence sans préjuger pour autant la question d'une représentation diplomatique permanente de la Suisse auprès du Saint-Siège.

A l'occasion de l'imposition de la tiare à Jean XXIII, il serait opportun de répéter cet acte de courtoisie et de charger un envoyé extraordinaire d'apporter au nouveau Pape les félicitations du Conseil fédéral.

Dans ces conditions, le département politique propose de désigner comme représentant extraordinaire de la Suisse au couronnement du nouveau Pape un envoyé spécialement choisi à cet effet et qui ne serait pas notre actuel ambassadeur à Rome. Il pourrait être fait appel à M. Enrico Celio, ancien conseiller fédéral et ancien ministre de Suisse à Rome. Nul doute que M. Celio réunit toutes les qualités nécessaires pour s'acquitter avec distinction de cette mission de courtoisie pour laquelle il recevrait le titre d'ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire. Il siérait que M. Celio fût accompagné. Le second membre de la délégation pourrait être le colonel Georges de Sury d'Aspremont, ancien commandant de la garde suisse pontificale, particulièrement au courant de l'ambiance du Vatican.

La mission en question ne saurait entraîner des frais très élevés. Il s'agirait, en effet, d'un bref voyage à Rome pour une cérémonie unique. Nos représentants devront, pour atteindre le but poursuivi, avoir avant et après le couronnement du Pape des entretiens et des contacts avec la Curie, mais la durée totale du voyage ne devrait guère excéder 5 à 6 jours.

Vu ce qui précède et d'entente avec le département des finances et des douanes (lettre du 29.10.58), il est

d é c i d é :

- 1) d'envoyer, si le Saint-Siège y consent, une mission spéciale auprès du Saint-Siège pour apporter les félicitations du Conseil fédéral au nouveau Pape à l'occasion de son couronnement et de confier, si le Vatican donne son

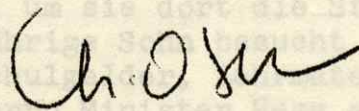
agrément, cette mission spéciale à M. Enrico Celio en qualité d'ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire, chef de la délégation suisse;

- 2) de nommer le colonel Georges de Sury d'Aspremont second membre de la délégation suisse;
- 3) d'allouer à M. Celio une indemnité journalière de fr. 80.- et au colonel de Sury une indemnité journalière de fr. 70.- pendant la durée de leur mission et de leur rembourser leurs frais de voyage en Ière classe;
- 4) de tenir la présente décision secrète jusqu'au moment où l'agrément du Saint-Siège en faveur de M. Celio et du colonel de Sury sera parvenu au département politique;
- 5) d'autoriser le département politique à publier le moment venu un communiqué selon le projet;
- 6) de charger la chancellerie fédérale d'établir les lettres de créances.

Extrait du procès-verbal (7) au département politique pour la suite à donner et au département des finances et des douanes pour son information.

Pour extrait conforme:

Le secrétaire,



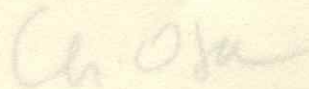
Gestützt hierauf wird im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement

Beschlossen:

Herrn Minister Fritz Hegg, Schweizerischer Gesandter in Ungarn, werden für die ausserordentlichen Erziehungskosten seines minderjährigen Sohnes in der Schweiz für die Jahre 1957 und 1958 Zulagen von je Fr. 2'500.-- gewährt. Die erforderlichen Mittel werden der Reserve unter Rubrik 201.211.01 des Veranschlagtes entnommen.

Protokollauszug (7 Ex.) an das Politische Departement zum Vollzug und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnisnahme.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:



30. Oktober 1958.

Minister Fritz Hegg, Budapest;  
ausserordentliche Erziehungs-  
kosten seines minderjährigen  
Sohnes in der Schweiz.

Politisches Departement. Antrag vom 27. Oktober 1958.  
Finanz- und Zolldepartement. Brief vom 17. Oktober 1958 (Ein-  
verstanden).

In seiner Sitzung vom 26. März 1957 hatte der Bundesrat be-  
schlossen, Herrn Minister Fritz Hegg, damals schweizerischer  
Gesandter in Israel, für die ausserordentlichen Erziehungskosten  
seiner beiden Söhne in der Schweiz eine Zulage von Fr. 4'600.--  
für das Jahr 1956 zu gewähren. An den diesem Beschluss zugrunde  
liegenden Verhältnissen hat sich bis zur Abreise des Herrn Hegg von  
Tel-Aviv insoweit nichtsgeändert, als es seinen Söhnen nach wie  
vor unmöglich war, die dortigen Schulen zu besuchen. Ein Sohn ist  
indessen volljährig geworden und scheidet daher für eine Beitrags-  
leistung an seine weiteren Studienkosten aus.

Durch BRB vom 29. März 1957 ist Herr Minister Hegg zum schweize-  
rischen Gesandten in Ungarn ernannt worden. Sowohl aus sprachlichen  
als auch aus ideologischen Gründen war es ihm aber nicht möglich,  
seine Söhne nach Budapest mitzunehmen, um sie dort die Studien  
fortsetzen zu lassen. Der noch minderjährige Sohn besucht deshalb  
weiterhin das Gymnasium in Bern. Für Schulgelder, Lehrmaterial,  
Unterkunft und Verpflegung erwachsen Herrn Minister Hegg auf diese  
Weise Auslagen im Betrage von Fr. 4'150.--. Da das Gehalt des  
Ministers aber nur eine Kinderzulage von Fr. 1'000.--enthält, ist  
es angebracht, ihm für die Jahre 1957 und 1958 noch je einen Beitrag  
von Fr. 2'200.-- an die ausserordentlichen Erziehungskosten aus-  
zurichten.

Gestützt hierauf wird im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen  
Finanz- und Zolldepartement

b e s c h l o s s e n :

Herrn Minister Fritz Hegg, schweizerischer Gesandter in Ungarn,  
werden für die ausserordentlichen Erziehungskosten seines minder-  
jährigen Sohnes in der Schweiz für die Jahre 1957 und 1958 Zulagen  
von je Fr. 2'200.-- gewährt. Die erforderlichen Mittel werden der  
Reserve unter Rubrik 201.211.01 des Voranschlages entnommen.

Protokollauszug (7 Ex.) an das Politische Departement zum Voll-  
zug und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnisnahme.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Oja*

30. Oktober 1958.

Botschafter E. Kessler, Ankara;  
Zulage für die Schulung des  
minderjährigen Sohnes ausser-  
halb der Türkei.

Politisches Departement. Antrag vom 25. Oktober 1958.  
Finanz- und Zolldepartement. Schreiben vom 17. Oktober 1958  
(Einverstanden).

Im BRB vom 28. April 1958, durch den Herrn Botschafter Eric Kessler eine Zulage von Fr. 4'000.- für die Jahre 1957 (pro rata temporis ab 16. Mai) und 1958 zugesprochen worden ist, wurde erwähnt, dass er seinen 15-jährigen Sohn in England weiterausbilden lassen müsse, weil in Ankara keine gleichwertige Schulungsmöglichkeit bestehe. Die Frage eines Beitrages an die damit im Zusammenhang stehenden bedeutenden Mehrauslagen sollte indessen auf Wunsch des Finanz- und Zolldepartement gesondert behandelt werden. Der Missionschef in der Türkei beziffert die jährlichen Auslagen für die Schulung und die Pension seines noch minderjährigen Sohnes auf Fr. 6'000.--. Diese Kosten entsprechen ungefähr denjenigen, die Herrn Botschafter Kessler auch bei Unterbringung seines Sohnes in einem schweizerischen Internat erwachsen würden. Da das Gehalt des Botschafters für das Kind aber nur eine Zulage von Fr. 1'000.- enthält, ist es angebracht, ihm gestützt auf die üblichen Berechnungen für den Rest des Jahres 1957 einen Beitrag von Fr. 1'100.- und für das Jahr 1958 einen solchen von Fr. 2'400.- an die ausserordentlichen Erziehungskosten zu leisten.

Gestützt hierauf wird im Einvernehmen mit dem Finanz- und Zolldepartement antragsgemäss

b e s c h l o s s e n :

Dem Herrn Eric Kessler, schweizerischer Botschafter in der Türkei, wird für die Zeit vom 16. Mai - 31. Dezember 1957 eine Zulage von Fr. 1'100.- und für das Jahr 1958 eine Zulage von Fr. 2'400.- für die ausserordentlichen Erziehungskosten seines minderjährigen Sohnes gewährt. Die erforderlichen Mittel werden der Reserve unter Rubrik 201.211.01 des Voranschlages entnommen.

Protokollauszug an das Politische Departement (7) zum Vollzug und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Oka*





Kreditbegehren

1861

(Nachtragkredit II. Teil, Kreditüberschrittsweg)

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

30. Oktober 1958.

Minister Felix Schnyder,  
früher Tel-Aviv; ausser-  
ordentliche Erziehungs-  
kosten seiner Tochter in  
der Schweiz.

Politisches Departement. Antrag vom 27. Oktober 1958.  
Finanz- und Zolldepartement. Schreiben vom 17. Oktober 1958  
(Einverstanden).

Herr Felix Schnyder, der durch BRB vom 23. März 1957 zum Ge-  
sandten in Israel ernannt worden war, bezog unter Berücksichtigung  
des niedrigeren Ranges und des Umstandes, dass er ein Kind weniger  
hat, eine um Fr. 6'000.- geringere Besoldung als sein Amtsvorgänger,  
Herr Minister Hegg. Wie dieser, sah er sich aber angesichts der be-  
sonderen Schulverhältnisse in Tel-Aviv auch gezwungen, seine Tochter  
in der Schweiz erziehen zu lassen. Er hat sie bei seiner Abreise  
nach Israel im Mai 1957 einem Internat in Graubünden anvertraut, wo  
sich die jährlichen Auslagen für Schule und Pension auf rund  
Fr. 5'000.- belaufen. Da sein Gehalt aber nur eine Zulage von  
Fr. 1'000.- für das Kind enthält, ist es angebracht, Herrn Minister  
Felix Schnyder für die Dauer seines Aufenthaltes in Tel-Aviv nach-  
träglich noch einen Beitrag von Fr. 1'300.- an die ausserordentli-  
chen Erziehungskosten zu leisten.

Gestützt hierauf wird im Einvernehmen mit dem Finanz- und  
Zolldepartement antragsgemäss

b e s c h l o s s e n :

Herrn Minister Felix Schnyder wird für die ausserordentlichen  
Erziehungskosten seiner Tochter in der Schweiz während seines Auf-  
enthaltes in Tel-Aviv eine Zulage von Fr. 1'300.- ausgerichtet.  
Die erforderlichen Mittel werden der Reserve unter Rubrik 201.211.01  
des Voranschlages entnommen.

Protokollauszug an das Politische Departement (7) und an das  
Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Oser*

*Ch. Oser*



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1862

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Politisches Departement

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 201.453.04 Heimatlager für Auslandschweizerkinder

Betrag: Fr. 40.000

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 40.000  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	---
Vorschlagskredit	Fr.	---
Kreditübertragung	Fr.	---
Nachtragskredit	Fr.	---
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	---

### Begründung

**Deutsch:** Bisher aus den Krediten für kriegsgeschädigte Auslandschweizer unterstützt, was heute nicht mehr möglich ist. Es handelt sich um folgende Beiträge: An die "Pro Juventute" für das von ihr betreute Ferienwerk für Auslandschweizerkinder und an das Auslandschweizerwerk der NHG für die Heimatlager für junge Auslandschweizer zwischen 15 und 22 Jahren.

**Französisch:** Subvention prélevée jusqu'ici sur les crédits destinés aux Suisses à l'étranger victimes de la guerre, ce qui n'est plus possible aujourd'hui. Il s'agit des contributions suivantes: A "Pro Juventute" pour son action de vacances en faveur des enfants suisses à l'étranger et au Secrétariat des Suisses à l'étranger de la NSH pour les camps en Suisse de jeunes compatriotes à l'étranger âgés de 15 à 22 ans.

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

#### Mitbericht

Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstollendes Departement)

EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES  
DEPARTEMENT

Max Petitpierre

Bern, den 18. Oktober 1958.

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getrauen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. J.*

Protokollauszug an: Politisches Departement und an das Finanz- und Zolldepartement, sowie an die eidg. Räte (3).



**Kreditbegehren**  
(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

**1863**

30. Oktober 1958

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Technische Hochschule

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 306.302.02 Unfallversicherung und Krankenkassen

Betrag: Fr. 2'500.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 2'500.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	16'000.-
Voranschlagskredit	Fr.	16'000.-
Kreditübertragung	Fr.	
Nachtragskredit	Fr.	
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	16'672.-

**Begründung**

**Deutsch:** Zunahme der Zahl der Versicherten (u. a. Einbezug der Lehrbeauftragten in die Unfallversicherung).

**Französisch:** Augmentation du nombre des assurés (notamment par l'inclusion des chargés de cours dans l'assurance-accidents).

**Mitbericht**  
Einverstanden

Eidg. Finanz- und Zolldepartement  
H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN

Etter

Bern, den 20. Oktober 1958.

**Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:**

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*C. O. M.*

**Protokollauszug an:** den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Zürich (2 Ex.)  
das Sekretariat EDI  
das FZD und an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1864

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Technische Hochschule

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 306.342.03 Wasserzins

Betrag: Fr. 2'500.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 2'500.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	51'000.-
Voranschlagskredit	Fr.	51'000.-
Kreditübertragung	Fr.	
Nachtragskredit	Fr.	
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	47'053.-

## Begründung

**Deutsch:** Mehrverbrauch an Kaltwasser für Spülzwecke und in Versuchsgärten zufolge der anhaltenden Schönwetterperiode im Sommer 1958.

**Französisch:** Consommation d'eau froide accrue pour le rafraîchissement et les jardins d'essais en raison du beau temps constant en été 1958.

**Mitbericht**  
Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN

Etter

Bern, den 20. Oktober 1958.

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. J.*

Protokollauszug an: den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Zürich (2 Ex.)  
das Sekretariat EDI  
das FZD und an die Finanzdelegation der Eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1865

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Technische Hochschule

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 306.342.01 Reinigungsmaterial

Betrag: Fr. 4'000.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 4'000.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	69'000.-
Voranschlagskredit	Fr.	69'000.-
Kreditübertragung	Fr.	
Nachtragskredit	Fr.	
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	69'092.-

## Begründung

**Deutsch:** Inbetriebnahme neuer Büros und Laboratorien.

**Französisch:** Prise en charge de nouveaux bureaux et laboratoires.

### Mitbericht

Einverstandenen

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN

Etter

Bern, den 20. Oktober 1958.

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Oster*

Protokollauszug an: den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Zürich (2 Ex.)  
das Sekretariat EDI  
das FZD und an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung) **1866**

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Technische Hochschule

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 306.212.<sup>05</sup> Entschädigungen an die Examinatoren und Experten der Aufnahme- und Diplomprüfungen

Betrag: Fr. 5'900.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 5'900.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr. 110'000.-
Voranschlagskredit	Fr. 110'000.-
Kreditübertragung	Fr.
Nachtragskredit	Fr.
Ausgaben des Vorjahres	Fr. 118'304.-

## Begründung

Deutsch: Zunahme der Zahl der Prüfungskandidaten

Französisch: Augmentation du nombre des candidats aux examens.

<p><b>Mitbericht</b> Einverstanden Eidg. Finanz- &amp; Zolldepartement H. Streuli Bern, den 29. Oktober 1958.</p>	<p>(Antragstellendes Departement) EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN Etter Bern, den 20. Oktober 1958.</p>
---	--

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Oster*

Protokollauszug an: den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Zürich (2 Ex.)  
das Sekretariat EDI  
das FZD und Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1867

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Technische Hochschule

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 306.212.04 Anteil der Lehrerschaft an Schulgeldern und Honoraren

Betrag: Fr. 27'265.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 27'265.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr. 469'500.-
Voranschlagskredit	Fr. 469'500.-
Kreditübertragung	Fr.
Nachtragskredit	Fr.
Ausgaben des Vorjahres	Fr. 450'633.-

## Begründung

**Deutsch:** Minimaler Studiengeldanteil neugewählter Professoren sowie Zunahme der Zahl der Studierenden.

**Französisch:** Quote-part minimum des nouveaux professeurs; augmentation du nombre des étudiants.

### Mitbericht

Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN

Etter

Bern, den 20. Oktober 1958.

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getrouen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. M.*

**Protokollauszug an:** den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Zürich (2 Ex.)  
das Sekretariat EDI  
das FZD und Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung) 1868

30. Oktober 1958

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Technische Hochschule

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 306.222.01 Beitrag an die Witwen- und Waisenkasse der Professoren

Betrag: Fr. 53'300.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 53'300.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr. 87'180.-
Voranschlagskredit	Fr. 87'180.-
Kreditübertragung	Fr.
Nachtragekredit	Fr.
Ausgaben des Vorjahres	Fr. 148'060.-

### Begründung

**Deutsch:** Erhöhung der Beiträge gemäss BB vom 13. Juni 1958 sowie Einkaufssummen neugewählter Professoren.

**Französisch:** Augmentation des contributions selon arrêté fédéral du 13 juin 1958; sommes d'achat des nouveaux professeurs.

*Ausführliche Begründung siehe Beilage*

<p><b>Mitbericht</b> Einverstanden</p> <p>Eidg. Finanz- &amp; Zolldepartement</p> <p style="text-align: center;">H. Streuli</p> <p>Bern, den 29. Oktober 1958.</p>	<p>(Antragstellendes Departement)</p> <p>EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN</p> <p style="text-align: center;">Etter</p> <p>Bern, den 20. Oktober 1958.</p>
--	---

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäss bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Chosin*

Protokollauszug an: den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Zürich (2 Ex.)  
das Sekretariat EDI  
das FZD und an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3).





# Kreditbegehren

(Nachtragskredit... II. Teil, Kreditüberschreitung)

1869

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Oberbauinspektorat

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 313 321.01 Verwaltungsauslagen

Betrag: Fr. 2'000.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr. ---

Dringlicher Vorschuß Fr. 2'000.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	2'600.-
Voranschlagskredit	Fr.	2'600.-
Kreditübertragung	Fr.	---
Nachtragskredit	Fr.	---
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	2'531.-

## Begründung:

**Deutsch:** Vollzug des BB vom 21. März 1958 (Strassenartikel BV).  
Stellenausschreibungen im Zusammenhang mit der Neuordnung  
des schweizerischen Strassenwesens.

**Französisch:** Exécution de l'AF du 21 mars 1958 (articles constitutionnels  
concernant le réseau routier). Postes mis au concours par  
suite de la nouvelle réglementation intervenant dans le do-  
maine des routes suisses.

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

**Mitbericht**  
Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN

Bern, den 18. Oktober 1958

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Protokollauszug an: Departement des Innern (Oberbauinspektorat 3 Ex.),  
Finanz- und Zolldepartement und Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung) **1870**

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Polizeiabteilung

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 404.311.01 Kommission und Sachverständige.

Betrag: Fr. 10'000.--

Gewöhnlicher Vorschuß Fr. ---

Dringlicher Vorschuß Fr. 10'000  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr. 30'000.--
Vorschlagskredit	Fr. 30'000.--
Kreditübertragung	Fr. ---
Nachtragskredit	Fr. ---
Ausgaben des Vorjahres	Fr. 44'973.--

## Begründung

**Deutsch:** Zur Behandlung der in Anwendung des Bundesbeschlusses vom 13. Juni 1957 über eine ausserordentliche Hilfe an Auslandschweizer und Rückwanderer eingegangene, grosse Zahl von Gesuchen - ca. 18'000 - muss geeignetes Bundespersonal zugezogen werden, das ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit mitwirkt und entsprechend honoriert werden muss. --- Dringlicher Vorschuss.

**Französisch:** Pour traiter les quelque 18'000 demandes présentées en vertu de l'arrêté fédéral du 13 juin 1957 concernant une aide extraordinaire aux Suisses à l'étranger et rapatriés, il est nécessaire d'avoir recours à du personnel fédéral qualifié qui exercera cette activité hors des heures régulières de travail et qui devra dès lors être rétribué spécialement. Avance urgente.

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

<p><b>Mitbericht</b> Einverstanden</p> <p>Eidg. Finanz- &amp; Zolldepartement</p> <p>H. Streuli</p> <p>Bern, den 29. Oktober 1958.</p>	<p>(Antragstellendes Departement)</p> <p>Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement</p> <p><i>Feldmann</i></p> <p>Bern, den 17. Oktober 1958</p>
--	--

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. M.*

Protokollauszug an: Das Justiz- und Polizeidepartement (Polizeiabteilung 4 Ex.) und an das Finanz- und Zolldepartement und an die Finanzdelegation der eidg. Räte (8 Exemplare).

Beilageblatt

Dienstabteilung: Polizeiabteilung  
Rubrik : 404.311.01 Kommissionen und Sachverständige  
Betrag : Fr. 10'000.--

Ausführliche Begründung.

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 13. Juni 1957 über eine ausserordentliche Hilfe an Auslandschweizer und Rückwanderer, die infolge des Krieges von 1939 bis 1945 Schäden erlitten haben, sind rund 18'000 Anmeldungen eingegangen. Zur Registrierung und Vorprüfung dieser grossen Zahl von Gesuchen musste das Personal der Zentralstelle für Auslandschweizerfragen vermehrt werden. Für die eigentliche Prüfung der Gesuche und die Unterbreitung der Anträge an die durch den Bundesrat ernannte Kommission, genügt auch der vermehrte Personalbestand nicht, wenn die Behandlung innert nützlicher Frist durchgeführt werden soll. Es ist daher vorgesehen, geeignete Beamte des Bundes ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit mit der Behandlung von Gesuchen zu beauftragen und sie entsprechend zu honorieren. Vorgesehen ist ein Honorar von Fr. 30.-- bis Fr. 40.-- pro Fall. Im November und Dezember 1958 sehen wir vor, ca. 30 Personen auf diese Weise zu beschäftigen, die voraussichtlich wöchentlich je einen Fall behandeln würden. Die daraus entstehenden Ausgaben von rund Fr. 10'000.-- sind im Voranschlag des Jahres 1958 nicht vorgesehen, so dass ein Nachtragskredit erforderlich ist. Da die Honorierung laufend erfolgen wird, ist ein dringlicher Vorschuss in gleicher Höhe nötig.



**Kreditbegehren**  
(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1871

111.2

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: **Direktion der Militärverwaltung**  
 Rubrik (Nummer und Bezeichnung): **501.301.01 Ersatz von Auslagen**

Betrag: Fr. **30'000**

Gewöhnlicher Vorschuß Fr. --

Dringlicher Vorschuß Fr. **15'000**  
(sofort verfügbar)

Bewilligte Kredite	Fr.	300'000
Voranschlagskredit	Fr.	300'000
Kreditübertragung	Fr.	--
Nachtragskredit	Fr.	--
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	295'032

**Begründung**

**Deutsch:** Mehr Dienstreisen. Zusätzliche Kosten für Umzug und doppelten Haushalt.

**Französisch:** Plus de voyages de service. Dépenses supplémentaires pour déménagements et indemnités de double ménage.

Auführliche Begründung siehe Bollagoblat

**Mitbericht**  
Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

EIDG. MILITÄERDEPARTEMENT

*[Handwritten Signature]*

Bern, den 18. Oktober 1958

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*[Handwritten Signature]*

Protokollauszug an: das Militärdepartement (8 Expl.), das Finanz- und Zolldepartement und die Finanzdelegation der eidg. Räte (3 Expl.)

Beilageblatt

Dienststelle: Direktion der Militärverwaltung  
Rubrik: 501.301.01 Ersatz von Auslagen  
Betrag: Fr. 30'000  
Dringlicher Vorschuss: Fr. 15'000

---

Ausführliche Begründung:

Infolge Versetzung von Beamten mussten zusätzliche Entschädigungen für doppelten Haushalt ausgerichtet sowie Umzugskosten vergütet werden. Gemäss Verfügung des EMD vom 23. Mai 1958 hatte das Personal der Dienststelle Frauenhilfsdienst wegen der Teilnahme an der SAFFA mehr Dienstreisen auszuführen. Die Beamten der Abteilung für Veterinärwesen müssen in vermehrtem Masse eingesetzt werden zwecks Erledigung von Reklamationen für nachdienstlich erkrankte Militärpferde, Untersuchungen von Dienstpferden beim Besitzer sowie Abklärung von Tierschäden infolge militärischer Uebungen am Orte der Unfälle. Die Abteilung für Genie und Festungswesen musste ausgetretene und erkrankte örtliche Bauleiter auf zwei Baustellen im Festungsgebiet durch Beamte der Abteilung ersetzen, was vermehrte Dienstreisen verursachte. Im Zusammenhang mit der Panzerbeschaffung wurde diese Abteilung vom Generalstabschef beauftragt, die Tragfähigkeit der Brücken zu prüfen und einen Brückenkatalog zu erstellen, auch dies brachte vermehrte Kosten für Dienstreisen mit sich. Schliesslich ergeben sich Mehrausgaben, da die Teuerungszulage auf den Nebenbezügen gemäss Verfügung des EMD vom 16. Januar 1958 betreffend Neufestsetzung für auswärtige Verwendung, um 3% erhöht wurde. Alle diese Ausgaben konnten bei Aufstellung des Voranschlages für das Rechnungsjahr 1958 nicht vorausgesehen werden.

Da demnächst grössere Zahlungen fällig werden, muss für die Hälfte des verlangten Betrages ein dringlicher Vorschuss verlangt werden.

---

*Ch. W. J.*



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1872

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidgenössische Finanzverwaltung

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 601.600.01 Darlehen

Betrag: Fr. 54.600.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 54.600.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	----
Voranschlagskredit	Fr.	----
Kreditübertragung	Fr.	----
Nachtragskredit	Fr.	----
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	----

### Begründung

**Deutsch:** Gewährung eines Darlehens (im Sinne eines Mietvorschusses) an die "Société Immobilière de la Maison Suisse" in Marseille in der Höhe von Ffr. 5.200.000.-, zwecks Ausführung dringlicher Renovationsarbeiten und Einrichtung eines Lifts im Schweizerhaus, in welchem das Schweizerische Konsulat untergebracht ist.

**Französisch:** Octroi d'un prêt (dans le sens d'une avance de loyer) à la Société Immobilière de la Maison Suisse à Marseille d'un montant de Ffr. 5.200.000.- pour l'exécution de travaux de rénovation urgents et l'installation d'un ascenseur dans la Maison Suisse, dans laquelle est installé le Consulat de Suisse.

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

**Mitbericht**  
Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement  
H. Streuli

Bern, den 27. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

Eidg. Politisches Departement  
Max Petitpierre

Bern, den 20. Oktober 1958.

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. J.*

Protokollauszug an:

Politisches Departement (10) zum Vollzug;  
Finanz- und Zolldepartement (1)  
Finanzdelegation der eidg. Räte (3).

Beilageblatt.

Dienststelle: Eidgenössische Finanzverwaltung.

Rubrik: 601.600.01 Darlehen

Betrag: Fr 54.600.-

Dringlicher Vorschuss: Fr 54.600.-.

Ausführliche Begründung.

Im Jahre 1949 wurde der "Société de la Maison Suisse" (SIMS) in Marseille für dringende Arbeiten am und im Schweizerhaus ein Darlehen von Ffr. 2.970.460.- gewährt, welches nach den damaligen Abmachungen in jährlichen Raten zurückbezahlt wurde. Die letzte Annuität von Fr. 350.000.- kam im laufenden Jahre zur Rückzahlung, während der Saldo von Ffr. 70.460.- im Jahre 1959 zur Verrechnung gelangen wird.

Es erweist sich heute als notwendig, den Hauseingang und das Treppenhaus vollständig zu renovieren. Bei dieser Gelegenheit soll im Gebäude, welches im II. Stock das Konsulat und im III. Stock die Verkehrszentrale beherbergt, ein Lift installiert werden. Nach den von der Société Immobilière de la Maison Suisse eingeholten Voranschlägen sollen sich die Kosten der vorgesehenen Arbeiten auf ca. Ffr. 5.200.000.- stellen, was - zum Kurse von Sfr. 1.05 pro 100 französische Franken umgerechnet - Sfr. 54.600.- ausmacht. Sie stellte daher das Gesuch, es möchte ihr von der Eidgenossenschaft ein unverzinsliches Darlehen in der Höhe von Ffr. 5.200.000.- gewährt werden um die oben erwähnten Arbeiten ausführen zu können.

Aus Gründen der lokalen Verhältnisse möchte die SIMS verhindern, in den nächsten Jahren einen Betriebsgewinn zu erzielen, was der Fall wäre, wenn das Konsulat die volle Miete in der Höhe von Ffr. 450.000.- pro Jahr in bar bezahlen würde. Dieses Problem soll in dem Sinne gelöst werden, dass im neuen Mietvertrag nur eine Miete von Ffr. 100.000.- pro Jahr festgesetzt wird, während die übrigen Ffr. 350.000.- pro Jahr in der Form von Annuitäten mit dem beantragten Darlehen zu verrechnen sind.

Das Gesuch wurde vom Politischen Departement im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung geprüft. Die beiden Verwaltungsstellen sind zum Schlusse gelangt, dass dem Gesuch unter folgenden Bedingungen entsprochen werden sollte:

1. Amortisation: Die Société Immobilière de la Maison Suisse verpflichtet sich zur Rückzahlung des Darlehens in Annuitäten von Ffr. 350.000.-. Gemäss dem vereinbarten Plan werden diese Abzahlungen somit innert 15 Jahren, also bis zum Jahre 1973, beendet sein.

1873

2. Sicherheiten für die Eidgenossenschaft:

- a. Neuer, notariell beurkundeter Mietvertrag auf die Dauer von 18 Jahren, ab 1. Januar 1958 bis 31. Dezember 1975.
- b. Einräumung eines Vorkaufsrechtes für die Dauer des Mietvertrages.
- c. Sowohl der Mietvertrag als das darin verankerte Vorkaufsrecht der Eidgenossenschaft sind durch die Registrierung im Hypothekarbureau zu sichern.

Die Absicht besteht, die Finanzierung wenn irgendwie möglich über das sogenannte "Compte Capital" vorzunehmen. Es kann daher unter Umständen ein günstigerer Kurs und damit eine Ersparnis von ca. 5 % erzielt werden.

Damit mit den vorgesehenen Arbeiten raschmöglich begonnen werden kann, ist der Betrag von Fr. 54.600.- als dringlicher Vorschuss zu bewilligen.

bre



LE CONSEIL D'ETAT VAUDOIS

vu l'art. 15 de la loi du 30 septembre 1954 portant d'étendre le champ d'application de la convention collective cantonale de la couture du 30 octobre 1958.

Contrat collectif pour la couture dans le canton de Vaud.

Département de l'économie publique. Proposition du 29 octobre 1958.

Le Conseil d'Etat vaudois demande l'approbation de son arrêté du 19 septembre 1958 étendant le champ d'application de la convention collective cantonale de la couture.

Il est

d é c i d é :

L'arrêté du canton de Vaud est approuvé (voir annexe).

Au canton de Vaud et aux requérants.

Extrait du procès-verbal au département de l'économie publique (1 au secrétariat général, 2 avec le dossier, à l'office de l'industrie, des arts et métiers et du travail).

Pour extrait conforme: Le secrétaire,

*Ch. Oser*

LE CONSEIL FEDERAL SUISSE

vu l'art. 13 de la loi du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail,

c o n s i d é r a n t :

1. Par arrêté du 19 septembre 1958, le Conseil d'Etat vaudois a étendu, avec effet au 31 mars 1960, la convention collective cantonale de la couture, conclue le 31 mars 1958. Dans une lettre du 7 octobre 1958, le Département cantonal de l'agriculture, de l'industrie et du commerce, agissant au nom du Conseil d'Etat, demande l'approbation de cet arrêté.

2. La convention du 31 mars 1958 remplace celle du 1er septembre 1954, qui fit l'objet de plusieurs décisions d'extension dont la dernière, prononcée le 4 mai 1956 et approuvée le 6 juin suivant, a cessé de porter effet le 31 décembre 1956.

Les clauses à étendre règlent la durée du travail (ch. 3), le travail supplémentaire, nocturne et dominical, (ch. 4), les délais de congé (ch. 5), le régime de travail à adopter en cas de chômage partiel (ch. 6), les indemnités de jours fériés (ch. 7), les salaires horaires minimums (ch. 8), les vacances (ch. 9), l'assurance en cas de maladie et d'accidents (ch. 10), l'institution, la composition et les attributions de la commission paritaire (ch. 12), l'emploi des fonds encaissés par celle-ci (ch. 13) et, enfin, la paix du travail (ch. 15), qui est absolue.

Par rapport à la convention de 1954, les modifications et compléments sont les suivants:

a. La durée maximum du travail est fixée à quarante-sept heures par semaine (ch. 3), ce qui implique une diminution d'une heure.

- b. Désormais, le travail nocturne ou dominical donne droit à un supplément de salaire de 50 pour cent (au lieu de 25 pour cent; ch. 4).
- c. Les salaires horaires minimums, qui précédemment variaient de 90 ct. à 2 fr.60, selon les catégories d'ouvrières et les zones territoriales, oscillent maintenant entre 1 fr.15 et 2 fr.60 (ch. 8).
- d. Le ch. 10, relatif à l'assurance-maladie, a été remanié en considération de la jurisprudence établie par décision du 4 avril 1955 (cf. DTA 1955, p. 51, n° 32).

Aucune clause n'impose au patronat des prestations supérieures aux normes admises dans des conventions analogues faisant l'objet d'une décision d'extension. Partant, la nouvelle réglementation n'a rien d'excessif.

3. Les publications réglementaires, faites à la diligence du département précité, n'ont été suivies d'aucune opposition.

4. Le canton de Vaud compte 220 travailleurs intéressés, dont 164 (74,5%) sont affiliés au syndicat contractant, et l'association patronale en cause groupe, sur un total de 70 employeurs, 48 membres qui, à eux seuls, occupent plus de la moitié du personnel intéressé. Ainsi, les trois majorités légales sont données. Quant aux autres conditions que posent les articles 2 et 3 de la loi, elles sont également remplies.

5. Vu ce qui précède, l'autorisation demandée doit être prononcée.

a r r ê t e :

Est approuvé l'arrêté du Conseil d'Etat vaudois du 19 septembre 1958 étendant la convention collective cantonale de la couture.

Berne, le 30 octobre 1958.

Par ordre du Conseil fédéral suisse:  
Le chancelier de la Confédération,

Ch. Oser

A communiquer:

au Conseil d'Etat du canton de Vaud

à l'association vaudoise des détaillants en textiles, à Lausanne, rue Etraz 2

à la Fédération suisse des ouvriers du vêtement, du cuir et de l'équipement,  
Secrétariat romand, à Lausanne, avenue Ruchonnet 45



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit...II. Teil, Kreditüberschreitung)

1874

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststello: Post- und Eisenbahndepartement  
Delegierter für Wirtschaftsfragen

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 801.301.20 Ersatz von Auslagen

Betrag: Fr. ~~13'000~~ 500.--

Gewöhnlicher Vorschuß Fr. -

Dringlicher Vorschuß Fr. 500.--  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	1'600.--
Voranschlagskredit	Fr.	1'600.--
Kreditübertragung	Fr.	-
Nachtragskredit	Fr.	900.--
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	2'032.--

## Begründung

**Deutsch:** Grössere Kosten für den internationalen Eisenbahnkongress in Madrid (BRB vom 4. Juli 1958) und unvorhergesehene Teilnahme an parlamentarischen Kommissionsitzungen.

**Französisch:** Dépenses supplémentaires pour l'Association du congrès international des chemins de fer, à Madrid (ACF du 4 juillet 1958), et la participation imprévue à des séances de commissions parlementaires.

Ausführliche Begründung siehe Ballageblatt

**Mitbericht**  
Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

POST- UND EISENBAHNDEPARTEMENT

Lepori

Bern, den 20. Oktober 1958

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Protokollauszug an: das Post- und Eisenbahndepartement (Delegierter für Wirtschaftsfragen 4 Expl.) und an das Finanz- und Zolldepartement, sowie an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1875

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Post- und Eisenbahndepartement  
 Delegierter für Wirtschaftsfragen  
 Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 801.211.20 Personalbezüge

Betrag: Fr. 13'000.--

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 13'000.--  
 (sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr. 74'300.--
Voranschlagskredit	Fr. 74'300.--
Kreditübertragung	Fr. --
Nachtragskredit	Fr. --
Ausgaben des Vorjahres	Fr. 70'748.--

### Begründung

**Deutsch:** Neuanstellung eines wissenschaftlichen Assistenten im Einvernehmen mit dem Departementsvorsteher und dem Eidg. Personalamt.

**Französisch:** Engagement d'un assistant scientifique, d'entente avec le Chef du département et l'Office fédéral du personnel.

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

<p><b>Mitbericht</b>          Einverstanden          Eidg. Finanz- &amp; Zolldepartement            H. Streuli            Bern, den 29. Oktober 1958.</p>	<p>(Antragstellendes Departement)          POST- UND EISENBAHNDEPARTEMENT            (Lepori)            Bern, den 20. Oktober 1958</p>
---	---

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

*Ch. O. J.*

Protokollauszug an: das Post- und Eisenbahndepartement (Delegierter für Wirtschaftsfragen 4 Expl.) und an das Finanz- und Zolldepartement, sowie an die Finanzdelegation der eidg. Räte.



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1876

30. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Amt für Verkehr

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 802.301.01 Ersatz von Auslagen

Botrag: Fr. 5'000.--

Gewöhnlicher Vorschuß Fr. -

Dringlicher Vorschuß Fr. 5'000.--  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	45'000.--
Voranschlagskredit	Fr.	45'000.--
Kreditübertragung	Fr.	-
Nachtragskredit	Fr.	-
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	44'072.--

## Begründung

**Deutsch:** Beschickung von drei Beamten an die internationale Eisenbahnkongressvereinigung in Madrid (BRB vom 4. Juli 1958) und von zwei Beamten an die internationale Seilbahntagung in Oslo (Zustimmung durch Departementsvorsteher).

**Französisch:** Envoi de trois fonctionnaires à l'Association internationale du Congrès des chemins de fer, à Madrid (ACF du 4 juillet 1958), et de deux fonctionnaires au Congrès international des télégraphiques, à Oslo (consentement du Chef du département).

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

### Mitbericht

Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

POST- UND EISENBAHNDEPARTEMENT

(Lepori)

Bern, den 20. Oktober 1958

Obliges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Protokollauszug an: das Post- und Eisenbahndepartement (Amt für Verkehr) 4 Expl. und an das Finanz- und Zolldepartement, sowie an die Finanzdelegation der eidg. Räte.

Freitag, 31. Oktober 1958.

Gründungsversammlung einer  
Vereinigung für Atomenergie.

Präsidentschaft.

M ü n d l i c h .

Mit Schreiben vom 25. Oktober 1958 lädt der Schweizerische  
Ingenieur- und Architekten-Verein den Bundesrat ein, eines  
seiner Mitglieder an die Gründungsversammlung einer Vereinigung  
für Atomenergie vom 7. November 1958 abzuordnen.

Der Bundesrat

b e s c h l i e s s t :

An die Gründungsversammlung wird Herr Direktor Zipfel,  
Delegierter für Atomfragen, abgeordnet.

An den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein  
und an Herrn Direktor Zipfel durch die Bundeskanzlei.

Protokollauszug an den Herrn Bundespräsidenten, an das  
Politische Departement (Delegierter für Atomfragen) sowie an  
das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Un. O. J. u.*

Confidentiel

Freitag, 31. Oktober 1958.

Gründungsversammlung des  
Vereins Hypsa.

Präsidentschaft.

M ü n d l i c h .

Mit Schreiben vom 18. Oktober lädt die Ausstellungsleitung der Hypsa Bern 1960 den Bundesrat ein, eines seiner Mitglieder an die Gründungsversammlung vom 6. November 1958 abzuordnen.

Der Bundesrat

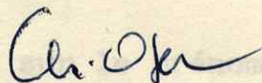
b e s c h l i e s s t :

Infolge anderweitiger Beanspruchung wird die Einladung abgelehnt.

An die Ausstellungsleitung Hypsa Bern 1960.

Protokollauszug an das Departement des Innern zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:




d e c i d e

d'accorder son accord à la nomination de M. Sloven Smoljaka en qualité d'ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de Yougoslavie en Suisse.

Extrait du procès-verbal en trois exemplaires au département politique pour la suite à donner et au département des finances et des douanes (direction générale des douanes) pour son information, en trois exemplaires.

Pour extrait conforme  
Le Secrétaire,





Confidentiel

Vendredi 31 octobre 1958.

Agrément pour un nouvel ambassadeur de Yougoslavie en Suisse.

Département politique. Proposition du 30 octobre 1958.

En vue de remplacer M. Franc Kos, appelé à de nouvelles fonctions, le gouvernement yougoslave sollicite l'agrément du Conseil fédéral à la désignation de M. Sloven Smodlaka en qualité d'ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de la République Populaire Fédérative de Yougoslavie en Suisse.

Né en 1907, M. Sloven Smodlaka est diplômé de l'institut commercial de Rome, de l'école des sciences politiques de Paris et docteur en droit de l'université de Paris. Dès 1935, il exerça la profession d'avocat à Split. Secrétaire du commissaire aux affaires étrangères, il prit une part active au mouvement de "libération nationale". De 1944 à 1947, il a été chef de la délégation yougoslave au conseil consultatif pour l'Italie à Rome, puis conseiller de légation à Budapest. Dès 1948, il a occupé, en qualité de ministre, le poste de chef du protocole aux affaires étrangères. Promu ambassadeur en 1954, il est actuellement chef du protocole à la présidence de la République.

M. Sloven Smodlaka est marié.

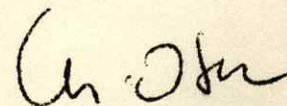
Les renseignements recueillis sur le prénommé étant favorables, le Conseil fédéral

d é c i d e

d'accorder son agrément à la nomination de M. Sloven Smodlaka en qualité d'ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de Yougoslavie en Suisse.

Extrait du procès-verbal en trois exemplaires au département politique pour la suite à donner et au département des finances et des douanes (direction générale des douanes) pour son information, en trois exemplaires.

Pour extrait conforme:  
Le secrétaire,





# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1880

Freitag, 31. Oktober 1958

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Politisches Departement

Rubrik (Nummer und Beschreibung): 20. 303. 11 Rechte B. 1. 1. 1.

Confidentiel      Vendredi 31 octobre 1958.

Betrag: Fr.

Gewöhnlich: Agrément pour un ministre du  
Nicaragua à Berne.

Ortliche: 546.400.-

(nicht verfügbar)

Gesamte bewilligte Kredite

Vorschlagskredit

Kreditüberschreitung

Nachtragskredit

Département politique. Proposition du 30 octobre 1958.

Par l'intermédiaire de notre légation à Guatemala-City, le gouvernement nicaraguayen sollicite l'agrément du conseil fédéral à la désignation de M. Ignacio Portocarrero Lacayo en qualité d'envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire du Nicaragua en Suisse, avec résidence à Rome.

Né en 1918, le prénommé vécut en Suisse de 1924 à 1938. Il fit ses classes primaires et secondaires à Montreux, puis se spécialisa dans le journalisme à l'université de Lausanne. Entré ensuite au ministère des affaires étrangères, il fut nommé chef du département consulaire en 1947; en outre, son gouvernement le délégua à maintes reprises à des conférences internationales. Nommé ministre en 1952, il fut successivement chef de poste à Paris, Bonn, La Haye et Bruxelles. Depuis décembre 1957, il représente son pays à Rome en qualité d'ambassadeur.

Les renseignements recueillis sur le prénommé étant favorables, le Conseil fédéral

d é c i d e

d'accorder son agrément à la nomination de M. Ignacio Portocarrero Lacayo en qualité d'envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire du Nicaragua en Suisse.

Extrait du procès-verbal au département politique pour la suite à donner et au département des finances et des douanes (direction générale des douanes, 3 ex.) pour son information.

Pour extrait conforme:

Le secrétaire,

Bern, den 29. Oktober 1958

Bern, den 29. Oktober 1958

Obiges Kreditbegehren ist bewilligt

Für polt. Ausw.  
des Protokollbüros

Protokollentzug an das Politische Departement, an das Finanz- und Zolldepartement und an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit...II...Teil, Kreditüberschreitung)

1881

Freitag, 31. Oktober 1958

An den Bundesrat

Dienststelle: Eidg. Politisches Departement

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 201.393.11 Reaktor Halden

Betrag: Fr. 646.400

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 646.400.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	---
Voranschlagskredit	Fr.	---
Kreditübertragung	Fr.	---
Nachtragskredit	Fr.	---
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	---

### Begründung:

**Deutsch:** Gemäss B.B. vom 25. September 1958 betreffend die Zustimmung zur Beteiligung der Schweiz am Gemeinschaftsunternehmen von Halden wird ein Kredit von 1,5 Millionen Franken bewilligt. Der für die Jahre 1958/59 zu leistende Beitrag beträgt Fr. 646.400.- (Gegenwert von \$ 150.500) und ist sofort zahlbar.

**Französisch:** Selon A.F. du 25 septembre 1958 concernant la participation de la Suisse à l'entreprise commune de Halden un crédit de 1.500.000 francs a été accordé. La contribution pour les années-1958/59 s'élève à 646.400 francs (contre-valeur de \$ 150.500), elle est payable immédiatement.

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

<p><b>Mitbericht</b> Einverstanden</p> <p>Eidg. Finanz- und Zolldepartement</p> <p style="text-align: center;">H. Streuli</p> <p>Bern, den 29. Oktober 1958</p>	<p>(Antragstellendes Departement)</p> <p>EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT</p> <p style="text-align: right;">Max Petitpierre</p> <p>Bern, den 18. Oktober 1958.</p>
---	---

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*C. O. J.*

Protokollauszug an: das Politische Departement, an das Finanz- und Zolldepartement und an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3).



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit II. Teil, Kreditüberschreitung)

1882

Freitag, 31. Oktober 1958

An den Bundesrat

Dienststelle: Direktion der eidg. Bauten

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 314.501.01 Bauten und Anlagen

Botrag: Fr. 24 000 000.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr.

Dringlicher Vorschuß Fr. 24 000 000.-  
(sofort verfügbar)

Bereits bewilligte Kredite	Fr.	42 785 000
Voranschlagskredit	Fr.	
Kreditübertragung	Fr.	
Nachtragskredit	Fr.	
Ausgaben des Vorjahres	Fr.	37 318 105

## Begründung

**Deutsch:** Mehrbedarf zur Deckung von Ausgaben 1958 auf Objektkrediten, die seit der Aufstellung des Voranschlages 1958 bewilligt wurden.

**Französisch:** Augmentation due aux dépenses en 1958, à la charge de crédits d'ouvrage accordés depuis l'établissement du budget pour l'année 1958.

Ausführliche Begründung siehe Bollageblatt

### Mitbericht

Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

sig. H. Streuli

Bern, den 25. Oktober 1958

(Antragstellendes Departement)

Eidg. Departement des Innern

*[Handwritten Signature]*

Bern, den 20. Oktober 1958

**Obliges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:**

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*[Handwritten Signature]*

Protokollauszug an: Departement des Innern (Sekretariat und Baudirektion 5) zum Vollzug und an das Finanz- und Zolldepartement, sowie an die Finanzdelegation der eidg. Räte (3)

Beilageblatt

1883

Dienststelle: Direktion der Bauten  
Rubrik: 314.501.01 Bauten und Anlagen  
Betrag: Fr. 24 000 000.- (dringlicher Vorschuss).

---

Im Laufe des Jahres 1958 wurden u.a. folgende grössere Objektkredite bewilligt, deren Finanzbedarf für das laufende Jahr im Voranschlag 1958 nicht berücksichtigt werden konnte:

BB 31.1.58	Landerwerb in Zollikofen (Schäfereibesitzung)	Fr 2 540 000.-
BB 20.3.58	Neubau Gesandtschaft Bangkok	3 100 000.-
BB 20.3.58	Neubau Kanzleigebäude Washington	4 200 000.-
BB 3.6.58	Neubau Chemieinstitute ETH, Zürich	12 500 000.-
BRB 18.7.58	Liegenschaftserwerbe Höneggerberg (1. Etappe)	9 665 000.-
BRB 29.9.58	Landerwerb in Zollikofen (Meielen- und Oberfeld)	3 700 000.-
BRB 14.10.58	Liegenschaftserwerbe Höneggerberg (2. Etappe)	12 462 556.-

Der in der Rubrik 314.501.01 "Bauten und Anlagen" für 1958 bewilligte Kredit von Fr 42 785 000.- reicht zur Bezahlung der dadurch bedingten zusätzlichen Ausgaben nicht aus. Der nötige Mehrkredit wurde auf Fr 24 000 000.- berechnet.

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement zum Vollzug und an die übrigen Departemente zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Oja*

Bern, den 25. Oktober 1958

Freitag, 31. Oktober 1958.

Finanzausgleich unter  
den Kantonen.

Finanz- und Zolldepartement. Antrag vom 25. Oktober 1958  
(Beilage).

Justiz- und Polizeidepartement. Mitbericht vom 30. Oktober 1958  
(Beilage).

Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 30. Oktober 1958  
(Beilage).

Gestützt auf die Beratung

b e s c h l i e s s t

der Bundesrat:

Das Finanz- und Zolldepartement wird ermächtigt, den Bericht der Studienkommission für den Finanzausgleich sowie seinen Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über den Finanzausgleich unter den Kantonen den Kantonsregierungen zur Vernehmlassung zuzustellen, unter Vorbehalt der Abklärung von zwei Fragen in Art. 1 und 12 des Gesetzesentwurfes durch das Finanz- und Zolldepartement. Der Bundesrat behält sich seine Stellungnahme bis nach Eingang dieser Vernehmlassung vor.

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement zum Vollzug und an die übrigen Departemente zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. Ogi*

- 2 -

Bern, den 25. Oktober 1958

Ausgeteilt

An den B u n d e s r a t

Finanzausgleich unter  
den Kantonen

Die Studienkommission, welche das Finanz- und Zolldepartement für die Frage des Finanzausgleichs unter den Kantonen eingesetzt hatte, erstattete ihren Schlussbericht am 9. Mai 1958. Wir gestatten uns, Ihnen diesen Bericht in der Beilage zuzustellen.

Gestützt auf diesen Bericht haben wir nach Annahme der Finanzordnung durch Volk und Stände die Frage des Vollzugs der neuen Art. 41ter und 42ter der Bundesverfassung an die Hand genommen. Für den Finanzausgleich mit den Kantonsanteilen an der Wehrsteuer schreibt Art. 41ter Abs. 5 BV den Vollzug auf dem Wege der Gesetzgebung vor, während in Art. 42ter (Bundesbeiträge) keine Vorschriften über den Vollzug enthalten sind. Nach einlässlicher Prüfung halten wir es jedoch für richtig, bei Anlass der Gesetzgebung über den Finanzausgleich mit den Wehrsteueranteilen auch die allgemeinen Grundsätze über den Finanzausgleich mit Bundesbeiträgen gesetzlich festzuhalten. Ausserdem soll in den Schlussbestimmungen die Abstufung der Bundesbeiträge in drei Gesetzen, die bisher Einheitssätze vorsahen, welche allein gestützt auf die Finanzübergangsordnungen abgebaut werden konnten, gesetzlich verankert werden. Wir legen Ihnen auch den Vorentwurf unseres Departements zu diesem Gesetz für den Finanzausgleich unter den Kantonen bei.

Es kann sich nicht darum handeln, zu diesem Gesetzesentwurf im Bundesrat jetzt schon materiell Stellung zu nehmen. Wir möchten lediglich um die Ermächtigung nachsuchen, zu diesem Entwurf die Vernehmlassungen der Kantonsregierungen einzuholen.

Nachher werden wir Ihnen in Kenntnis der Ansichten der Kantone unsern Entwurf zur Stellungnahme unterbreiten. Die parlamentarische Behandlung der Vorlage sollte im März in Angriff genommen werden können.

In diesem Sinne haben wir die Ehre, Ihnen zu

b e a n t r a g e n :

Das Finanz- und Zolldepartement wird ermächtigt, den Bericht der Studienkommission für den Finanzausgleich sowie seinen Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über den Finanzausgleich unter den Kantonen den Kantonsregierungen zur Vernehmlassung zuzustellen. Der Bundesrat behält sich seine Stellungnahme bis nach Eingang dieser Vernehmlassungen vor.

EIDG. FINANZ- UND ZOLLEPARTEMENT

*Streuli*

Dr. H. Streuli

2 Beilagen

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement zum Vollzug.



M.266/58/Ru/c.

Bern, 30. Oktober 1958

Entwurf zu BG über den Finanz-  
ausgleich unter den Kantonen.

An den Bundesrat

M i t b e r i c h t

zum

Antrag des Finanz- und Zolldepartementes vom 25. Oktober 1958

Mit Rücksicht darauf, dass es sich nicht darum handelt, zum vorliegenden Entwurf für ein Bundesgesetz über den Finanzausgleich unter den Kantonen schon jetzt im Bundesrat materiell Stellung zu nehmen sondern lediglich darum, um die Ermächtigung seitens des Bundesrates zur Zustellung desselben an die Kantonsregierungen zwecks Einholung ihrer Vernehmlassungen nachzusuchen, nehmen wir nach summarischer Prüfung der uns zugestellten Unterlagen wie folgt Stellung:

Wir haben gegen den vorliegenden Entwurf zu einem Bundesgesetz über den Finanzausgleich unter den Kantonen - unter Vorbehalt späterer eingehenderer Prüfung - vorläufig nichts einzuwenden und sind mit dessen Zustellung an die Kantonsregierungen zur Vernehmlassung einverstanden. Immerhin wünschen wir mit Rücksicht auf Art. 4 des Gesetzesentwurfes die Anführung von Art. 42 quarter BV in dessen Ingress.

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement

sig. Feldmann

Ausgeteilt.

Bern, den

Freitag, 31. Oktober 1958.

M i t b e r i c h t

Uebnahmepreise der  
für die in Geschäftsjah  
die Zuckerfabrik & Raffinerie A.G.

des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements zum Antrag des Eidg. Finanz- und Zolldepartements vom 25. Oktober 1958 betr. Finanzausgleich unter den Kantonen.

Bei der uns am Nachmittag des 27. Oktobers 1958 zugegan- genen Vorlage geht es darum, das Finanz- und Zolldepartement zu ermächtigen, einen Gesetzesentwurf über den Finanzausgleich unter den Kantonen den Kantonsregierungen zur Vernehmlassung zuzustellen. Da es sich aber unter verschiedenen Gesichtspunkten um eine sehr wichtige Vorlage handelt, wäre es wünschenswert, wenn vor Eröffnung dieses Vernehmlassungsverfahrens der Gesetzes- entwurf von den übrigen Departementen eingehend überprüft werden könnte. Dies war aber innert der uns zur Verfügung gestandenen Zeit nicht möglich. Laut Mitteilung des Vorstehers des Finanz- und Zolldepartements sollte das Geschäft jedoch unter allen Um- ständen in der morgigen Sitzung behandelt werden. Bei dieser Sachlage müssen wir uns vorbehalten, falls der Entwurf jetzt schon den Kantonsregierungen zugestellt wird, in einem spätern Zeitpunkt zur Vorlage . materiell Stellung zu nehmen, auf das Risiko hin, dass wir dabei noch Bemerkungen anzubringen haben werden, die zweckmässigerweise . vor Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens angebracht werden sollten.

EIDGENOESSISCHES  
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

*Helenstein*

623/58/Pn

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement (Alkohola-  
verwaltung 5 Ex., und Finanzkontrolle) sowie an das Volkswirtschafts-  
departement.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. P. ...*

Freitag, 31. Oktober 1958.

Uebernahmepreise der Alkoholverwaltung  
für die im Geschäftsjahr 1958/59 durch  
die Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G.  
und die Cellulosefabrik Attisholz A.G.  
abzuliefernden Alkoholmengen.

Finanz- und Zolldepartement. Antrag vom 25. Oktober 1958  
(Beilage).  
Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 29. Oktober 1958  
(Zustimmung).

Gestützt auf einen Bericht des Finanz- und Zolldepartements,  
welchem das Volkswirtschaftsdepartement zustimmt,

b e s c h l i e s s t

der Bundesrat:

Die Uebernahmepreise für die im Geschäftsjahr 1958/59 von der  
Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G. und der Cellulosefabrik  
Attisholz A.G. abzuliefernden Alkoholmengen werden wie folgt fest-  
gesetzt:

Lieferant:	Uebernahmepreis je hl 100 % Fr.
Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G.	
Feinsprit	
aus inländischer Melasse	108.--
aus ausländischer Melasse	73.--
Vor- und Nachläufe	
aus inländischer Melasse	96.--
aus ausländischer Melasse	61.--
Cellulosefabrik Attisholz A.G.	
Für die ersten 20 000 hl 100 %	
Feinsprit	73.--
Sekundspiritus	63.--
Vor- und Nachläufe	61.--
Für die 20 000 hl 100 % übersteigende Menge	
Feinsprit	57.--
Sekundspiritus	47.--
Vor- und Nachläufe	45.--

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement (Alkohol-  
verwaltung 5 Ex., und Finanzkontrolle) sowie an das Volkswirtschafts-  
departement.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. J. Müller*

2. Bisherige Uebernahmepreise

an den  
B u n d e s r a t

B u n d e s r a t

Uebernahmepreise der Alkoholverwaltung  
für die im Geschäftsjahr 1958/59 durch  
die Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G.  
und die Cellulosefabrik Attisholz A.G.  
abzuliefernden Alkoholmengen

Bern, den 25. Oktober 1958.

Wir beehren uns, Ihnen nachstehend Antrag zu stellen betreffend die Festsetzung der Uebernahmepreise für die von der Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G. und der Cellulosefabrik Attisholz A.G. im Geschäftsjahr 1958/59 zu übernehmenden Alkoholmengen.

1. Gesetzliche Grundlagen

Für die Festsetzung der den Industriebrennereien zu bezahlenden Uebernahmepreise ist Art. 11, Abs. 6 des Alkoholgesetzes massgebend. Danach sollen die Uebernahmepreise in der Regel den mittleren Einstandskosten des von der Alkoholverwaltung eingeführten Auslandsprites gleicher Qualität entsprechen. Dabei können die nachgewiesenen Herstellungskosten, einschliesslich Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals, angemessen berücksichtigt werden. Diese Bestimmung ist für die Festsetzung der Uebernahmepreise des durch die Cellulosefabrik Attisholz A.G. abzuliefernden Sprites massgebend. Sie gilt ebenfalls für den durch die Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G. hergestellten Spirit aus Melasse, herrührend aus der Raffination von ausländischem Rohzucker.

Die Preisfestsetzung des von der Zuckerfabrik Aarberg aus Melasse, herrührend von der Zuckerfabrikation aus inländischen Rüben hergestellten Sprites, d.h. für Hackfruchtbrennereien, hat gemäss Art. 11, Abs. 2 des Alkoholgesetzes zu erfolgen. Danach sind die Uebernahmepreise so festzusetzen, dass sie dem Produzenten für seine Rohstoffe eine angemessene Vergütung unter dem Gesichtspunkt der Ueberschuss- und Abfallverwertung gewähren, dem Brenner bei wirtschaftlicher Brennereianlage und Betriebsführung einen angemessenen Brennlohn sichern und ihm die Verzinsung und Abschreibung seines Anlagekapitals ermöglichen.

## 2. Bisher bezahlte Uebnahmepreise

In den letzten Jahren wurden den beiden Unternehmen, für die wir heute Antrag stellen, folgende Preise je hl 100 % Feinsprit ausgerichtet:

	<u>1953/54</u>	<u>1954/55</u>	<u>1955/56</u>	<u>1956/57</u>	<u>1957/58</u>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<u>Zuckerfabrik Aarberg:</u>					
Für das Normkontingent von 8 000 hl 100 %					
aus inländischer Melasse	105.--	105.--	105.--	105.--	108.--
aus ausländischer Melasse	75.--	65.--	65.--	65.--	73.--
<u>Cellulosefabrik Attisholz:</u>					
Für das Kontingent von 20 000 hl 100 %					
( 12 000 hl 100 %	75.--	73.--	73.--	73.--	73.--
Für weitere ( 9 000 hl 100 %	60.--	55.--	--	--	--
" ( 10 000 hl 100 %	--	--	55.--	--	--
Für die 32 000 hl 100 % übersteigende Menge	--	--	--	55.--	--
Für die 29 000 hl 100 % übersteigende Menge	50.--	37.50	--	--	--
Für die 30 000 hl 100 % übersteigende Menge	--	--	35.50	--	--
Für die 20 000 hl 100 % übersteigende Menge	--	--	--	35.50	--
	--	--	--	--	57.--

## 3. Preisvorschlag für 1958/59

### a) Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G.

Die Zuckerfabrik verfügt über ein Normkontingent von 8000 hl 100 % Sprit. Daneben sieht die Konzession ein Zusatzkontingent von 2000 hl 100 % vor, über dessen Ausnützung die Alkoholverwaltung von Jahr zu Jahr entscheidet. Die Zuckerfabrik bemüht sich seit einigen Jahren, einen immer grösseren Teil der anfallenden Melasse brennlos zu verwerten. Dank dieser Bemühungen kam das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Normkontingent von 8000 hl 100 % aus. Dadurch ist der Alkoholverwaltung die Möglichkeit geboten, sich anderwärts eine entsprechende Menge Sprit zu billigeren Preisen zu beschaffen.

Was den von der Zuckerfabrik abgelieferten Sprit aus Melasse, herrührend von der Zuckerfabrikation aus inländischen Rüben, anbetrifft, so ist festzustellen, dass die Preise für die Zuckerrüben der Ernte 1958 durch den Bundesrat auf Fr. 7.40 je 100 kg, Basis 15 % Zucker, d.h. gleich hoch wie im Vorjahr, festgesetzt wurden. Mit Rücksicht auf diesen Umstand und in Anwendung der besonderen Grundsätze der Preisfestsetzung, wie sie nach Art. 11, Abs. 2 des Alkoholgesetzes Geltung haben, schlagen wir vor, den letztjährigen Preis beizubehalten.

Für den Sprit aus Melasse, herrührend aus der Raffination von ausländischem Rohzucker, muss dagegen gemäss Art. 11, Abs. 6 des Alkoholgesetzes von den Einstandskosten des von der Alkoholverwaltung eingeführten Auslandsprites ausgegangen werden. Gegen-

über der letzten Preisfestsetzung haben die Verhältnisse insofern eine gewisse Aenderung erfahren, als sich die Weltmarktpreise wieder normalisiert haben. Die Herstellungskosten des Sprites in Aarberg hingegen haben durch die Verkürzung der Arbeitszeit und die damit verbundene Lohnsteigerung eine Erhöhung erfahren. Der in den letzten Wochen eingetretene Rückgang der Kohlenpreise wirkt sich noch nicht aus, da die Zuckerfabrik ihren Kohlenbedarf bereits eingedeckt hat. In Anbetracht dieser Tatsachen lässt sich auch hier die Beibehaltung der letztjährigen Preise rechtfertigen.

Die Zuckerfabrik hat sich mit diesen Uebernahmepreisen einverstanden erklärt.

b) Cellulosefabrik Attisholz A.G.

Attisholz ist heute in der Lage, aus der zwangsläufig bei der Herstellung von Cellulose anfallenden Sulfitablauge rund 40 000 hl 100 % Sprit zu erzeugen. Die Cellulosefabrik ist der billigste inländische Spritlieferant. Die Alkoholverwaltung hat daher die Abnahme der gesamten erzeugten Spritmenge zugesichert.

Hinsichtlich der Höhe der Uebernahmepreise wird seitens des Unternehmens darauf hingewiesen, dass der kürzlich eingetretene Rückgang der Kohlenpreise durch die preisverteuernde Wirkung der Arbeitszeitverkürzung wettgemacht wird. Die Cellulosefabrik hat deshalb die Alkoholverwaltung ersucht, die letztjährigen Uebernahmepreise beizubehalten. Obwohl die Weltmarktpreise für Sprit sinkende Tendenz aufweisen, liegen diese immer noch höher als der dem Unternehmen im letzten Geschäftsjahr ausgerichtete Durchschnittspreis. Angesichts aller für die Preisfestsetzung massgebenden Umstände können wir uns deshalb mit der Beibehaltung der letztjährigen Preise einverstanden erklären.

Erbeten wird an das Finanz- und Zolldepartement  
(Alkoholverwaltung, Sa., und Finanzkontrolle)

\* \* \*

Gestützt auf die vorstehenden Darlegungen stellen wir den

A n t r a g :

Die Uebernahmepreise für die im Geschäftsjahr 1958/59 von der Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G. und der Cellulosefabrik Attisholz A.G. abzuliefernden Alkoholmengen werden wie folgt festgesetzt:

gehren 1883

Lieferant:

Uebnahmepreis

Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G.

je hl 100 %  
Fr.

Feinsprit

aus inländischer Melasse . . . . . 108.--  
aus ausländischer Melasse . . . . . 73.--

Vor- und Nachläufe

aus inländischer Melasse . . . . . 96.--  
aus ausländischer Melasse . . . . . 61.--

Cellulosefabrik Attisholz A.G.

Für die ersten 20 000 hl 100 %

Feinsprit . . . . . 73.--  
Sekundspiritus . . . . . 63.--  
Vor- und Nachläufe . . . . . 61.--

Für die 20 000 hl 100 % übersteigende Menge

Feinsprit . . . . . 57.--  
Sekundspiritus . . . . . 47.--  
Vor- und Nachläufe . . . . . 45.--

EIDG. FINANZ- UND ZOLLDEPARTEMENT

Dr. H. Streuli

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement  
(Alkoholverwaltung 5 Ex., und Finanzkontrolle)

*[Faint signature and stamp]*

*[Handwritten signature]*

*[Faint text at the bottom of the page]*



# Kreditbegehren

(Nachtragskredit ~~II. Teil, Kreditüberschreitung~~)

1885

Freitag, 31. Oktober 1958.

An den Bundesrat

Dienststelle: Abteilung für Landwirtschaft

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 707.433.21 Förderung des Viehabsatzes

Betrag: Fr. 2'100'000.-

Gewöhnlicher Vorschuß Fr. --

Dringlicher Vorschuß Fr. 1'000'000.-  
(sofort verfügbar)

Berolte bowilligte Kredite	Fr. 4'200'000.-
Voranschlagskredit	Fr. 4'200'000.-
Kreditübertragung	Fr.
Nachtragskredit	Fr.
Ausgaben des Vorjahres	Fr. 4'685'599.--

## Begründung

**Deutsch:**

(siehe Beilageblatt)

**Französisch:**

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

### Mitbericht

Einverstanden

Eidg. Finanz- & Zolldepartement

H. Streuli

Bern, den 29. Oktober 1958.

(Antragstellendes Departement)

Eidg. Volkswirtschaftsdepartement

*i. v. J. Chander*

Bern, den 20. Oktober 1958

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäß bewilligt:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Chander*

Protokollauszug an: das Volkswirtschaftsdepartement (Vorsteher, Generalsekretariat und Abteilung für Landwirtschaft (6 Expl.), an das Finanz- und Zolldepartement und an die eidg. Räte.



Beilageblatt

1886

Dienststelle : Abteilung für Landwirtschaft  
Rubrik : 707.433.21 Förderung des Viehabsatzes  
Betrag : Fr. 2'100'000.-

---

Ausführliche Begründung

Deutsch:

1. Ausgehend von einer gleich grossen Ausfuhr wie 1957 von rund 7200 Stück mit einem durchschnittlichen Beitrag von 700 Franken, entsteht für die Unterstützung des Exportes eine Auslage von rund	Fr. 5'000'000.-
2. Für die Bahnfrachten bis zur Schweizergrenze wird mit einem Aufwand von rund gerechnet.	" 250'000.-
3. Die Massnahmen für die Förderung des Viehabsatzes im Inland werden voraussichtlich rund beanspruchen.	" 500'000.-
4. Ferner mussten im laufenden Jahr rund für Viehexporte im Jahre 1957 ausbezahlt werden.	" 550'000.-
Totalbedarf 1958	<hr/> Fr. 6'300'000.-
Bewilligter Kredit 1958	<hr/> " 4'200'000.-
Fehlbetrag	<hr/> <hr/> Fr. 2'100'000.-

Entnahme aus der Rückstellung für Ackerbau und Absatzförderung.

Französisch:

1. Tablant sur des ventes à l'étranger aussi volumineuses qu'en 1957, soit environ 7200 pièces à raison de 700 francs en moyenne par pièce, l'encouragement de l'exportation exigera une dépense approximative de	Fr. 5'000'000.-
2. Les frais de transport par chemin de fer jusqu'à la frontière suisse sont évalués à environ	" 250'000.-
3. Les mesures en faveur de la vente du bétail dans le pays coûteront quelque	" 500'000.-
4. Payé en outre cette année pour les exportations de 1957	" 550'000.-
Montant total nécessaire pour 1958	<hr/> Fr. 6'300'000.-
Crédit accordé pour 1958	<hr/> " 4'200'000.-
Découvert	<hr/> <hr/> Fr. 2'100'000.-

Prélèvement sur la provision pour la culture des champs et le placement des produits.

Bern, den  
Freitag, 31. Oktober 1958.

Massnahmen zur Sicherung der für  
die Landesversorgung in kritischen  
Zeiten notwendigen Hochseetonnage  
für den Transport von Trockengütern.

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 23. Oktober 1958 (Beilage).  
Politisches Departement. Mitbericht vom 29. Oktober 1958  
(Zustimmung).  
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 29. Oktober 1958  
(Zustimmung).

Gestützt auf die Beratung wird

b e s c h l o s s e n :

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern wird - unter Vorbehalt der Zustimmung der Bundesversammlung zum Entwurf eines Bundesbeschlusses in gleicher Angelegenheit - provisorisch gutgeheissen und nach erfolgter Zustimmung der Bundesversammlung zum nachstehend beantragten Bundesbeschluss definitiv in Kraft gesetzt.
2. Der Entwurf zu einem Bundesbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern samt der dazugehörenden Botschaft wird genehmigt und den eidg. Räten unterbreitet.

Das Sekretariat der Bundesversammlung wird beauftragt, das Nötige zu veranlassen, damit die parlamentarischen Kommissionen sofort bestellt werden. Wenn möglich sollten die Finanzkommissionen bezeichnet werden.

Ins Bundesblatt.

Protokollauszug an das Politische Departement (Abteilung für internationale Organisationen), an das Finanz- und Zolldepartement (Finanzverwaltung), an das Volkswirtschaftsdepartement (Generalsekretariat, Handelsabteilung, Kriegs-Transportamt, Kriegs-Versicherungsamt, Delegierter für wirtschaftliche Kriegsvorsorge /10 Ex./) und an das Sekretariat der Bundesversammlung.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. J.*

2. Der Entwurf zu einem Bundesbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern samt der dazugehörigen Botschaft wird genehmigt und den eidg. Räten unterbreitet.

Bern, den

3. Protokollauszug an: Bundeskanzlei; Politisches Departement für internationale Organisationen; Finanzdepartement (Finanzverwaltung); Volkswirtschaftsdepartement (Generalsekretariat, Handelsabteilung, Kriegstransportamt, Kriegs-Versicherungssamt, Delegierter für wirtschaftliche Kriegsvorsorge /10 Ex./).

An den Bundesrat

Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage für den Transport von Trockengütern

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Am 10. Dezember 1956 hat der Bundesrat den Antrag des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements gutgeheissen, wonach zur Sicherstellung der Landesversorgung in kritischen Zeiten für den Transport von Trockengütern - solange die unsichere politische Weltlage andauert - eine schweizerische Hochseeflotte von ständig mindestens 175'000 Tdw als nötig erachtet wird. Weder die Voraussetzungen, die zum vorgenannten Beschluss führten, noch die unsichere politische Weltlage haben sich seither verändert. Die Entwicklung der politischen Weltlage ruft gegenteils einer vermehrten Aufmerksamkeit in der Ueberwachung der Entwicklung unserer schweizerischen Hochseeflotte. Heute, da die Gefahr eines weiteren Absinkens der transatlantiktauglichen Hochseeschiffe unter die im Dezember 1956 festgelegte Minimaltonnage besteht, erachten wir weitere Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten erforderlichen Hochseetonnage als dringend notwendig. Wir gestatten uns deshalb, Ihnen in der Beilage den Entwurf zu einem Bundesbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern mit der dazugehörigen Botschaft zwecks Genehmigung zu unterbreiten.

Für die Durchführung der darin vorgeschlagenen Garantieerklärung hat der Bundesrat - sofern die Bundesversammlung dem vorgelegten Entwurf zustimmt - einen Bundesratsbeschluss zu erlassen, gestützt auf Art.15 des Bundesgesetzes vom 30. September 1955 über die wirtschaftliche Kriegsvorsorge.

Der Entwurf zu diesem Bundesratsbeschluss, der Auskunft über das vorgesehene Durchführungsverfahren gibt, liegt ebenfalls bei.

Die Begründung der nachstehenden Anträge ist im beiliegenden Botschaftsentwurf enthalten.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

1. Der vorliegende Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern wird - unter Vorbehalt der Zustimmung der Bundesversammlung zum Entwurf eines Bundesbeschlusses in gleicher Angelegenheit - provisorisch gutgeheissen und nach erfolgter Zustimmung der Bundesversammlung zum nachstehend beantragten Bundesbeschluss definitiv in Kraft gesetzt.

2. Der Entwurf zu einem Bundesbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern samt der dazugehörenden Botschaft wird genehmigt und den eidg. Räten unterbreitet.
3. Protokollauszug an: Bundeskanzlei; Politisches Departement (Abteilung für internationale Organisationen); Finanz- und Zolldepartement (Finanzverwaltung); Volkswirtschaftsdepartement (Generalsekretariat, Handelsabteilung, Kriegstransportamt, Kriegs-Versicherungsamt, Delegierter für wirtschaftliche Kriegsvorsorge /10 Ex./ ).

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

*Holenstein*

Beilagen:

- Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss über Massnahmen zur Sicherung der für die Landesversorgung in kritischen Zeiten notwendigen Hochseetonnage zum Transport von Trockengütern;
- Entwurf zu einer Botschaft an die eidg. Räte und zu einem Bundesbeschluss in gleicher Angelegenheit.

Bern, den  
Freitag, 31. Oktober 1958.

Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen.

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 17. Oktober 1958 (Beilage).  
Justiz- und Polizeidepartement. Mitbericht vom 30. Oktober 1958 (Zustimmung).  
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 30. Oktober 1958 (Beilage).

Damit für diese Vorlage die parlamentarischen  
Gestützt auf die Beratung  
rat im September nächstens über dieses Geschäft Beschluss fassen.

b e s c h l i e s s t

der Bundesrat:

Die vorgelegte Botschaft mit einem entsprechenden Bundesgesetz über die Abänderung des Bundesgesetzes über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen wird mit den vom Finanz- und Zolldepartement vorgeschlagenen Aenderungen genehmigt.

Ins Bundesblatt.

Protokollauszug an das Justiz- und Polizeidepartement (Amt für Entschuldung), an das Volkswirtschaftsdepartement (Generalsekretariat, Abteilung für Landwirtschaft) sowie an das Finanz- und Zolldepartement.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. Gu*

Beilagen erwähnt.

Protokollauszug an:

Justiz- und Polizeidepartement  
(Amt für Entschuldung).

Bidg. Volkswirtschaftsdepartement  
(Generalsekretariat, Abteilung für Landwirtschaft)

Bern, den

Bern, den

An den Bundesrat

In der Beilage unterbreiten wir Ihnen den Entwurf zu einer Botschaft und einem Bundesgesetz über die Abänderung des Bundesgesetzes über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen. Damit für diese Vorlage die parlamentarischen Kommissionen in der September-Session bestellt werden können, sollte der Bundesrat im September nächsthin über dieses Geschäft Beschluss fassen.

Wir stellen Ihnen den

A n t r a g :

Es sei die beiliegende Botschaft mit einem entsprechenden Bundesgesetz über die Abänderung des Bundesgesetzes über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen zu genehmigen.

Beilagen erwähnt.

Protokollauszug an:

Justiz- und Polizeidepartement  
(Amt für Entschuldung).

Eidg. Volkswirtschaftsdepartement  
(Generalsekretariat, Abteilung für Landwirtschaft)

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Bern, den

An den B u n d e s r a t

Mitbericht zum Antrag des Volkswirtschaftsdepartementes vom  
17. Oktober 1958 betr. Botschaft und Gesetzesentwurf über  
die Abänderung des Bundesgesetzes vom 12. Dezember 1940  
über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen

Gesetzesentwurf

Wir sind mit dem vorgelegten Gesetzesentwurf einverstan-  
den und haben dazu keine Bemerkungen anzubringen.

Botschaft

S. 7 unten:

Hier wird gesagt, dass die Kredithilfe wie bisher gemäss  
den Vorschriften der Bundesbeschlüsse 1932/1934 und der Ent-  
schuldungsverordnung vom 16. November 1945/30. Dezember 1952,  
insbesondere Art. 97 ff erfolgen soll. Die in Frage stehenden  
Artikel der Entschuldungsverordnung sind jedoch nach unserer  
Auffassung revisionsbedürftig, und wir fragen uns, ob sie nicht  
überhaupt aufgehen sollten in einer neuen Ausführungsverordnung  
zum BB vom 30. September 1932, wobei diese Verordnung sich  
gleichzeitig auch auf den revidierten Art. 114 des Entschul-  
dungsgesetzes zu stützen hätte. Jedenfalls sollte diese Frage  
durch die Botschaft nicht präjudiziert werden. Wir würden des-  
halb lediglich schreiben:

"Die Kredithilfe zugunsten notleidender Bauern soll  
weiterhin nach den Bestimmungen des Bundesbeschlus-  
ses von 1932 durchgeführt werden."

S. 8, Al 2 und 3:

Der Hinweis, wonach die Leistungen der Bauernhilfsskassen à fonds perdu "eher die Ausnahme" darstellen, ist u.E. ungenügend. Es sollte hier genau dargelegt werden, in welchen Fällen solche Beiträge à fonds perdu gewährt werden, nämlich nur im Fall von Zinszuschüssen sowie in Unterstützungsfällen, in denen auch Gläubiger und Bürgen angemessene Opfer bringen. Im weitern ist klar zu unterscheiden zwischen diesen Kredithilfeleistungen und jenen Beiträgen à fonds perdu, welche gestützt auf die Bodenverbesserungsverordnung ausgerichtet und jeweils vom Bundesrat festgesetzt werden. Wir halten es nicht für anständig, die Kredithilfe als "eine Ergänzung dieser gewöhnlichen Beiträge der öffentlichen Hand" darzustellen und beantragen folgende redaktionelle Aenderungen.

Der 2. Satz von Al. 2 ist wie folgt zu ergänzen:

"...und bleibt auf Zinszuschüsse sowie auf Unterstützungsfälle beschränkt, in denen auch Gläubiger und Bürgen angemessene Opfer bringen."

Im 1. Satz von Al. 3 ist folgender Passus wegzulassen:

"...bisweilen durch eine Ergänzung der gewöhnlichen Beiträge der öffentlichen Hand, wenn der Beitragsempfänger wegen seiner Notlage die Restkosten nicht selbst zu zahlen vermag."

Gestützt hierauf möchten wir

b e a n t r a g e n,

den Text der Botschaft gemäss den vorstehenden Bemerkungen zu bereinigen.

EIDG. FINANZ- UND ZOLLDEPARTEMENT:

Dr. H. Streuli



Freitag, 31. Oktober 1958.

Verfahren zur Durchführung  
des Rückbehaltes oder der  
bedingten Abgabe am Milchgrund-  
preis vom 1. November 1958 bis  
31. Oktober 1959.

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 29. Oktober 1958 (Beilage).  
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 30. Oktober 1958  
(Einverstanden).  
Justiz- und Polizeidepartement. Mitbericht vom 30. Oktober 1958  
(Beilage).

Gestützt auf die Beratung

b e s c h l i e s s t

der Bundesrat:

Der vorgelegte Entwurf eines Bundesratsbeschlusses über das Ver-  
fahren zur Durchführung des Rückbehaltes oder der bedingten Abgabe  
am Milchgrundpreis vom 1. November 1958 bis 31. Oktober 1959 wird  
mit den vom Justiz- und Polizeidepartement beantragten Aenderungen  
zum Beschluss erhoben.

In die Gesetzsammlung.

Protokollauszug an das Volkswirtschaftsdepartement (General-  
sekretariat, Abteilung für Landwirtschaft (8) zum Vollzug, an das  
Justiz- und Polizeidepartement und an das Finanz- und Zolldeparte-  
ment zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Ch. O. K.*

Bern, den

An den B u n d e s r a t .

Verfahren zur Durchführung des Rückbehaltes oder  
der bedingten Abgabe am Milchgrundpreis vom  
1. November 1958 - 31. Oktober 1959.

I.

Mit Beschluss vom 14. Oktober 1958 betreffend Milchgrundpreisfestsetzung ab 1. November 1958 hat der Bundesrat den Milchgrundpreis für die Zeit vom 1. November 1958 bis 31. Oktober 1959 auf der bisherigen Höhe von 43 Rp. je kg/l belassen; vorbehalten blieb jedoch eine allfällige Neufestsetzung auf 1. Mai 1959 und namentlich der Abzug am Milchgrundpreis gemäss Art. 2, Abs. 2 des Bundesbeschlusses vom 13. Juni 1958 über die befristete Weiterführung der zusätzlichen Finanzierung des Absatzes von Milchprodukten (Finanzierungsbeschluss).

Zur Sicherstellung dieses Abzuges gemäss Art. 2, Abs. 3 des Finanzierungsbeschlusses wurde in Ziff. 3 ein Rückbehalt, bzw. eine entsprechende bedingte Abgabe von 2 Rp. je kg/l Verkehrsmilch angeordnet. Dieser Rückbehalt und die bedingte Abgabe haben indessen einen teilweise andern Charakter als die früheren Rückbehalte, nämlich jener von 0,5 Rp. im Winter 1957/58, der nach dem Zustandekommen des Finanzierungsbeschlusses vom 20. Dezember 1957 ausbezahlt werden konnte und jener von 1 Rp. im Sommerhalbjahr 1958, der voll auszuzahlen ist, wenn - was voraussichtlich zutreffen wird - die Milcheinlieferungen in diesem Sommer jene des letzten Sommers nicht übersteigen. Vom Rückbehalt von nunmehr 2 Rp. ab 1. November 1958 bis 31. Oktober 1959 wird mit Bestimmtheit ein Teil zur Mittragung der Verwertungsverluste durch die Produzenten ver-

fallen, wobei das Ausmass von der Höhe des verbleibenden Betrages gemäss Art. 2, Abs. 1 des Finanzierungsbeschlusses vom 13. Juni 1958 abhängt. Mit dem Ansatz des Rückbehaltes und der bedingten Abgabe auf 2 Rp. je kg/l, also höher als etwa 0,7 Rp., was dem Bedarf für die Verlustdeckung nach derzeitigem Vorschlag von rund 88 Mio Fr. (Anteil der Produzenten rund 15 Mio Fr.) entsprechen würde, wird zudem das produktionshemmende Element des Rückbehaltes unterstrichen.

## II.

Für die Durchführung des neuen Rückbehaltes oder der bedingten Abgabe von 2 Rp. vom 1. November 1958 bis 31. Oktober 1959 ist ein besonderer Bundesratsbeschluss ähnlich demjenigen vom 1./26. November 1957 zu erlassen. Wie der bisherige Bundesratsbeschluss, hat auch der neue die Grundsätze festzulegen. Die Detailbestimmungen, die den vielseitigen und unterschiedlichen praktischen Gegebenheiten Rechnung tragen müssen, sind für die dem Zentralverband schweiz. Milchproduzenten angeschlossenen Milchlieferanten und weiteren Abgabepflichtigen in Anordnungen dieses Verbandes zu erlassen und für die Nichtangeschlossenen, sofern nötig, in solchen der Abteilung für Landwirtschaft. Die Anordnungen des Zentralverbandes schweiz. Milchproduzenten sind im Einvernehmen mit dieser Abteilung und der Eidg. Finanzkontrolle aufzustellen und, wie im früheren Beschluss und bei der Durchführung der abgestuften Milchbezahlung nach Qualität, zu Ausführungsvorschriften zum Milchbeschluss zu erklären.

In Art. 1 des Entwurfes werden die Grundlagen für die bedingte Abgabe und den Rückbehalt aus dem Milchpreisbeschluss des Bundesrates vom 14. Oktober 1958 wiedergegeben.

In Art. 2 wird die Festsetzung des Rückbehaltes bzw. der bedingten Abgabe gemäss Beschluss des Bundesrates vom 14. Oktober 1958 veröffentlicht und für die Durchführung das in den nachfolgenden Artikeln umschriebene Verfahren anwendbar erklärt.

Zu Art. 3: Wo die Grundpreisverbesserung vom 1. November 1957 weiterhin auf die Abgabepflichtigen überwälzbar bleibt (Konsummilch, Konsumrahm, Yoghurt und andere Spezialitäten), sind die entsprechenden 2 Rp. je kg/l derart verwendete Milch bei den betreffenden Verwertungsstellen als bedingte Abgabe mit nunmehr selbständiger gesetzlicher Grundlage (Finanzierungsbeschluss) und nicht mehr beispielsweise als erhöhte Abgabe auf Konsummilch zu erheben; bedingt deshalb, weil ein Teil der Abgabe im Sinne von Artikel 4 den Produzenten nach erfolgter Abrechnung über die Produktenverwertung ausbezahlt werden kann. In diesem Artikel werden die Abgabepflichtigen bezeichnet, ihre Kontrollführungs-, Melde- und Auskunftspflicht im Sinne der Verkehrsmilchverordnung vom 30. April 1957 und die Pflicht zur Aufbewahrung der bezüglichen Unterlagen sowie die Verjährung der Abgabe geregelt.

Art. 4 gibt die Grundlage für die nähere Regelung des Erhebungsverfahrens mit Einzug der Abgaben bei angeschlossenen Milchlieferanten und Verwertern durch den Zentralverband bzw. seine Sektionen und bei den andern durch die Abteilung für Landwirtschaft.

Art. 5 umschreibt die Vornahme des Rückbehaltes auf der zu Käse, Butter und Dauermilchwaren ohne Ueberwälzung der Grundpreisaufbesserung vom 1. November 1957 von 2 Rp. auf die Abgabepreise (Verbilligung durch den Bund) verarbeiteten Milch, indem dort die sonst den Milchlieferanten auszurichtenden Verbilligungsbeiträge zurückzubehalten und vorläufig nicht auszahlen sind.

Wie im bisherigen Bundesratsbeschluss vom 1./26. November 1957 wird in Art. 6 die Verwendung des Rückbehaltes und der bedingten Abgabe nunmehr gemäss Art. 2 des Finanzierungsbeschlusses vom 13. Juni 1958 erwähnt; es ist auch gesagt, wie ein für den Abzug am Milchgrundpreis nicht benötigter Restbetrag zuhanden der Lieferanten ausbezahlt sein wird. Für die dannzumalige konkrete Festsetzung dieses Restbetrages nach erfolgter Abrechnung über die Verwertungsverluste und für seine Aufteilung und Auszahlung pro kg/l Verkehrsmilch bleiben besondere Anordnungen des Bundesrates vorbehalten.

Art. 7 ordnet wie bisher die Folgen der Verletzung der Melde- und Abgabepflicht.

Art. 8 schreibt wie bisher bei der Durchführung die Eröffnung von Entscheiden des Zentralverbandes schweiz. Milchproduzenten oder seiner Sektionen durch eingeschriebenen Brief an die Betroffenen mit Rechtsmittelbelehrung vor.

Art. 9 bestimmt das Inkrafttreten und den Vollzugauftrag an die Abteilung für Landwirtschaft, die kantonalen Milchämter, sowie an den Zentralverband schweiz. Milchproduzenten und seine Sektionen. Da die Durchführungsvorschriften im Bundesratsbeschluss vom 1./26. November 1957 für die Zeit vom 1. November 1957 bis 31. Oktober 1958 begrenzt sind, finden sie auf die in dieser Zeit begründeten, aber nach dem 1. November 1958 zu behandelnden Tatsachen noch Anwendung, ohne dass dies in einer ausdrücklichen Bestimmung über das intertemporale Recht gesagt werden müsste.

### III.

Auf Grund dieser Darlegungen stellen wir folgenden

#### A n t r a g :

Der beiliegende Entwurf eines Bundesratsbeschlusses über das Verfahren zur Durchführung des Rückbehaltes oder der bedingten Abgabe am Milchgrundpreis vom 1. November 1958 bis 31. Oktober 1959 sei zum Beschluss zu erheben.

Dieser Bundesratsbeschluss sei in der Sammlung der eidg. Gesetze zu publizieren.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage: Entwurf eines BRB

P.A. Volkswirtschaftsdepartement (Vorsteher,  
Generalsekretariat, Abteilung für Landwirtschaft (8)) zum Vollzug.

Justiz- und Polizeidepartement sowie  
Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnisnahme.

Bundeskanzlei.

M. 262/58/R/S/c.

Bern, 30. Oktober 1958.

Verfahren zur Durchführung  
des Rückbehaltes oder der  
bedingten Abgabe am Milch-  
grundpreis vom 1. November  
1958 bis 31. Oktober 1959.

An den B u n d e s r a t

M i t b e r i c h t

zum Antrag des Volkswirtschaftsdepartements vom 29. Oktober 1958

Bemerkungen zum Entwurf des Bundesratsbeschlusses

Art. 1, Abs. 3:

Statt "vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement bestimmter Ausnahmen" beantragen wir zu sagen "vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement zu bestimmender Ausnahmen"; denn die Ausnahmen werden erst in der Zukunft bestimmt.

Art. 3, Abs. 1:

Statt "ist eine bedingte Abgabe entsprechend 2 Rp. je kg/l in der erwähnten Weise verarbeitete Milch" beantragen wir zu sagen: "ist eine bedingte Abgabe entsprechend 2 Rp. je Kg/l dazu verwendete Milch"; denn die Lieferung von Konsummilch soll von der Abgabepflicht ebenfalls erfasst werden, während der Wortlaut von Art. 3, Abs. 1 nur von der Abgabepflicht auf der "verarbeiteten" Milch zu sprechen scheint.

Im übrigen sind wir mit dem Entwurfe zum Bundesratsbeschlusse einverstanden.

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement

sig. Feldmann

Freitag, 31. Oktober 1958.

Spöl/Nationalpark  
Verständigungslösung  
Situationsbericht.

Post- und Eisenbahndepartement. Antrag vom 11. Oktober 1958  
(Beilage).  
Departement des Innern. Mitbericht vom 25. Oktober 1958  
(Beilage).  
Post- und Eisenbahndepartement. Stellungnahme vom 29. Oktober  
1958 (Zustimmung zum  
Mitbericht des Departe-  
ments des Innern).

Gestützt auf die Beratung

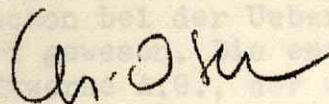
b e s c h l i e s s t

der Bundesrat:

Der Bericht des Post- und Eisenbahndepartementes wird mit der vom  
Departement des Innern beantragten neuen Fassung des letzten Absatzes  
auf Seite 5 genehmigt.

Protokollauszug zum Vollzug an das Departement des Innern (Ober-  
forstinspektorat 2) und an das Post- und Eisenbahndepartement (Amt  
für Wasserwirtschaft 6).

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:



Bern, den 11. Oktober 1958.

An den

B u n d e s r a t

(verteilt)

Spöl/Nationalpark  
Verständigungslösung  
Situationsbericht

Beil. 1

1. In der Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung eines zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Italienischen Republik abgeschlossenen Abkommens über die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Spöl vom 28. Juni 1957 ist die Notwendigkeit einer konstruktiven Lösung bei der Verwirklichung der geplanten Wasserkraftnutzung hervorgehoben worden. Die Verwirklichung der sogenannten Verständigungslösung, zu deren Zustandekommen eine paritätische Kommission, bestehend aus den Vertretern der Gemeinden Zernez, S-chanf und Schuls und der dem Departement des Innern unterstellten Nationalparkkommission (Verständigungskommission) ins Leben gerufen worden ist, ist in der Folge bei allen Beratungen in den eidgenössischen Räten, wie auch in der breiten Öffentlichkeit, in Aussicht gestellt worden.

Beil. 1  
S.50 ff

Für das Zustandekommen der Verständigungslösung liegt heute erst ein Teil der Grundlagen vor. Die eine, Verzicht auf den Stausee Praspöl, ist schon bei der Ueberweisung der Botschaft an die Räte gesichert gewesen. Die entsprechenden Erklärungen der Engadiner Kraftwerke A.G., der Gemeinden und des Kantons sind der Botschaft als Beilagen beigegeben worden. Art. 9 des Vertrages mit Italien behält dem Bundesrat die Befugnis vor, dem Konzessionär die zum Schutze des Nationalparkes erforderlichen Verpflichtungen aufzuerlegen. Italien hat es der Schweiz überlassen, autonom dem Konzessionär diejenigen Bedingungen und Auflagen zu überbinden, die sie als notwendig erachtet, um die Nationalparkinteressen sowohl beim Bau als beim Betrieb und Unterhalt des Werkes zu schonen. Das Post- und Eisenbahndepartement hat das darüber erforderliche Einvernehmen mit dem Kanton bereits herbeigeführt. Einige Einzelheiten bedürfen jedoch noch der definitiven Bereinigung. Dagegen ist die Verwirklichung der andern Grundlage, die Erweiterung des Nationalparkes, heute noch nicht gewährleistet. Die Verständigungskommission hat laufend mit den kantonalen

Beil. 2



und den Gemeindebehörden unterhandelt, doch sind noch nicht alle Punkte, über die eine Verständigung notwendig ist, abgeklärt.

2. Das Amt für Wasserwirtschaft ist durch den Präsidenten der Verständigungskommission periodisch über den Stand der Angelegenheit orientiert worden und es hat seinerseits den Chef des Post- und Eisenbahndepartementes orientiert. Gestützt darauf hat dieser sich mit der Sache näher befasst und dem Amt für Wasserwirtschaft Mitte Juli dieses Jahres die Weisung erteilt, der Verständigungskommission seine guten Dienste zur Verfügung zu stellen, in der Erkenntnis, dass dieses Amt auf Grund seiner Erfahrungen und gestützt auf seine besonderen Kenntnisse in der fraglichen Angelegenheit, sowie dank seiner Verbindungen zum Kanton und den Gemeinden, vermittelnd eingreifen könnte. In der Folge haben die Herren Vizedirektor Chavaz und Sektionschef Dr. Zurbrugg an einer Verständigungsverhandlung teilgenommen.

3. Heute stehen sowohl für den Bundesbeschluss über den Nationalpark als auch für die Parkverträge mit den Gemeinden ein Entwurf Nr. 7 zur Diskussion.

Beil. 3  
und 4

Der Entwurf zu einem Bundesbeschluss über den Nationalpark ist so weit bereinigt, dass er zu keinen Diskussionen mehr Anlass geben sollte. Wenn er auch nicht in allen Teilen restlos zu befriedigen vermag, so namentlich nicht hinsichtlich seiner Formulierung in Art. 4 über die Tragweite des Zweckartikels 2, sieht das Post- und Eisenbahndepartement davon ab, weitere Abänderungsvorschläge zu unterbreiten. Es behält sich lediglich vor, darauf zu dringen, dass in der begleitenden Botschaft des Bundesrates zu diesem Punkte die notwendigen Erläuterungen und Klarstellungen gegeben werden.

Der Entwurf zu einem Parkvertrag ist mit den Gemeinden bereinigt worden. Einzelne, dem Nationalpark neu zuzuschlagende Gebiete, müssen noch näher abgegrenzt werden.

4. In der erwähnten Botschaft ist ausgeführt worden, der Bundesrat werde den eidgenössischen Räten mit einer besonderen Botschaft, unter Beifügung der Vertragstexte mit den Gemeinden, einen Entwurf für einen Bundesbeschluss betreffend den Nationalpark unterbreiten. Es herrschte dabei immer die - nicht ausdrücklich ausgesprochene - Meinung vor, diese Botschaft solle vor einer eventuellen, nun Tatsache gewordenen Abstimmung über den Staatsvertrag mit Italien betr. den Spöl den eidgenössischen Räten unterbreitet werden.

Es zeigt sich nun, dass es unmöglich ist, dieses seinerzeitige, jedoch nicht verbindliche Ziel zu verwirklichen, da das wesentliche Element für die Ausarbeitung der Botschaft

durch das Departement des Innern, nämlich das Vorliegen der Verträge mit den Parkgemeinden, noch nicht erfüllt ist. Es dürfte jedoch wohl auch so sein, dass die Veröffentlichung der Botschaft zum Bundesbeschluss über den Nationalpark und insbesondere die Kenntnis der Verträge mit den Nationalparkgemeinden vor dem Abstimmungskampf von den Befürwortern der Verständigungslösung als eine wesentliche Voraussetzung für ein positives Eingreifen in den Abstimmungskampf angesehen wird.

5. Bei dieser Sachlage sieht sich das Post- und Eisenbahndepartement veranlasst, darauf hinzuweisen, dass auf jeden Fall mindestens der Abschluss der Parkverträge mit den Gemeinden und die Genehmigung durch den Kleinen Rat des Kantons Graubünden erreicht werden sollte.

Beil. 5

So wie die Situation heute beurteilt werden kann, sollte es möglich sein, den Parkvertrag mit der Gemeinde Zernez bis Ende Oktober, jedenfalls noch vor Einsetzen der Abstimmungskampagne über das Spölreferendum, zu unterzeichnen. Bei der Gemeinde S-chanf liegen die Verhältnisse rechtlich und tatsächlich viel schwieriger. Hier kann möglicherweise mit der Vertragsunterzeichnung vor Einsetzen des Abstimmungskampfes gerechnet werden. Gesichert ist sie jedoch nicht. Bei der Gemeinde Schuls haben sich im letzten Moment Schwierigkeiten für die Unterzeichnung des Vertrages vor der Referendumsabstimmung gezeigt. Wesentlich scheint dem Post- und Eisenbahndepartement sodann, dass die abgeschlossenen Verträge und der Entwurf des Bundesbeschlusses der Presse noch vor Einsetzen des Abstimmungskampfes zugänglich gemacht werden. Dies lässt sich wohl durch die Abhaltung einer Pressekonferenz durch das Departement des Innern und das Post- und Eisenbahndepartement am besten erreichen. An dieser Pressekonferenz sollten auch die Bedingungen über den Schutz des Nationalparks in der vorgesehenen Konzession für die Nutzung der Wasserkraft des Spöl in einem Kraftwerk Livigno-Ova Spin bekanntgegeben werden. Der Kleine Rat des Kantons Graubünden hat sich mit dieser Bekanntgabe im Laufe des Monats November einverstanden erklärt. Die Engadiner Kraftwerke A.G. haben diesen Bestimmungen ebenfalls zugestimmt.

Beil. 2

Beil. 6

6. Das Post- und Eisenbahndepartement beantragt aus den dargelegten Gründen, der Bundesrat möge

b e s c h l i e s s e n :

1. Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Das Departement des Innern und das Post- und Eisenbahndepartement werden ermächtigt, vor Einsetzen des Abstimmungskampfes über das Spölreferendum anlässlich einer Konferenz den Ver-

tretern der Presse

- die dannzumal vorliegenden Verträge mit den Nationalparkgemeinden zu erläutern und zu übergeben;
  - den Entwurf des Departementes des Innern zu einem Bundesbeschluss über den Nationalpark zu erläutern und zu übergeben;
  - mit den erforderlichen Erläuterungen zu erklären, dass vorgesehen ist, in der Verleihung für die Wasserkraftnutzung des Spöl in einem Kraftwerk Livigno - Ova Spin insbesondere folgende Bestimmungen aufzunehmen :
- a) in bezug auf die Materialgewinnung (Art. 6, Abs. 4)  
"Eine Materialgewinnung im Gebiete des Nationalparkes für den Bau des Kraftwerkes ist ausgeschlossen."
- b) in bezug auf das Fahrsträsschen La Drossa - Punt dal Gall (Art. 11 Abs. 3)  
"Das Strässchen von der Ofenbergstrasse (La Drossa) zum Punt dal Gall ist von der Beliehenen auf eigene Kosten und mit Zustimmung der Gemeinde Zernez, dem Kanton Graubünden und der Eidg. Nationalparkkommission, soweit notwendig, zu verlegen. Diese Verlegung hat den Nationalpark möglichst zu schonen. Das verlegte Strässchen darf nicht für den Transport von Material, welches für den Bau des Kraftwerkes bestimmt ist, benützt werden."
- c) in bezug auf Heimatschutz, Funde und Schutz des Nationalparkes (Art. 15)
1. Sämtliche oberirdischen Anlagen, einschliesslich der Kraftleitung Ova Spin-Zernez, sind so auszuführen, dass sie das Landschaftsbild möglichst wenig stören; dasselbe gilt für die Materialgewinnungsplätze. Die Bauplätze und Materialdeponien sind nach Beendigung des Baues aufzuräumen und, wo tunlich, zu humusieren und zu bepflanzen. Der Kleine Rat des Kantons Graubünden sorgt für die Einhaltung dieser Bestimmungen.
  2. Funde und Entdeckungen von Gegenständen, die von wissenschaftlichem Wert sein können, sind dem Bau- und Forstdepartement des Kantons Graubünden zur Untersuchung und Bergung unverzüglich anzuzeigen.
  3. Zum Schutze des Nationalparkes wird bestimmt :  
Der Bau und Betrieb des Speichers Livigno und der allfällig errichteten Dotierzentrale am Fusse der Stau-  
mauer haben so zu erfolgen, dass das Parkgebiet durch Materialgewinnungsplätze, Deponien, Bauinstallationen, Baracken, Materialtransporte und Kraftleitungen in keiner Weise berührt wird.

Der Druckstollen vom Speicher Livigno bis zur Zentrale Ova Spin ist fensterlos auszuführen. Das Ausbruchmaterial der obern Stollenhälfte darf nur im Speicher Livigno, dasjenige der untern Stollenhälfte und des Druckschachtes nur im untersten Teil des Ausgleichbeckens Ova Spin abgelagert werden. Bei der Ausführung der Arbeiten, die in der Spölschlucht bei Ova Spin auf der linken, im Park liegenden Talseite vorgesehen sind, darf Parkgebiet nur soweit berührt werden, als das unumgänglich ist.

Die Kosten für den Bau einer neuen Brücke und die Wiederherstellung der Wegverbindung bei Punt Praspöl gehen zu Lasten der Beliehenen.

Die am Bau beschäftigten Personen und die Besucher der Baustelle dürfen das Parkgebiet nur gemäss einem von der Eidg. Nationalparkkommission aufgestellten Reglement betreten. Die Anordnung von Abschränkungen bleibt vorbehalten.

Die Beliehene hat diese Pflichten ihren Unternehmern und Beauftragten zu überbinden.

Die Einhaltung dieser Vorschriften wird durch die Eidg. Nationalparkkommission überwacht. Die Aufsichtsorgane der Kommission haben jederzeit Zutritt zu sämtlichen Bauplätzen und Anlageteilen. Sie sind von der Beliehenen bei der Planung und bei der Ausführung von Einzelarbeiten im Gebiete des Nationalparkes beizuziehen.

Die Kosten der Aufsicht und der Massnahmen, die zum Schutze des Parkes angeordnet werden müssen, trägt die Beliehene. Sie hat während der Bauzeit die Besoldung zweier zusätzlich anzustellender Parkwächter und eines ständigen Vertreters der Kommission auf dem Bauplatze zu übernehmen.

Vom Aufstau an hat die Beliehene aus der Speicheranlage Livigno dem Spölbett ständig eine Dotationswassermenge von mindestens  $0,5 \text{ m}^3/\text{sek}$ , pro Jahr jedoch  $\text{max. } 31,536 \text{ Mio m}^3$  abzugeben. Die Verteilung der zuzuleitenden Wassermengen auf die Tages- und die Jahreszeiten wird durch den Bundesrat nach Einholung eines Gutachtens der Eidg. Nationalparkkommission bestimmt. Sollte diese Dotationswassermenge trotz dem den berechtigten Anforderungen des Landschaftsschutzes nicht entsprechen, so kann der Bundesrat, nach Anhören des Kantons und der Beliehenen, diese zur Abgabe der zusätzlich nötigen Wassermenge verpflichten.

3. Das Post- und Eisenbahndepartement wird ermächtigt, Einzelheiten der in Disp. 2 genannten Bestimmungen mit den zuständigen Behörden und mit der Konzessionsbewerberin, soweit notwendig, noch zu bereinigen.

Protokollauszug zum Vollzug an das Departement des Innern (Oberforstinspektorat 2 Ex.) und das Post- und Eisenbahndepartement (Amt für Wasserwirtschaft 6 Ex.).

Eidgenössisches  
Post- und Eisenbahndepartement

(gez.) Lepori

Beilagen:

1. Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung eines zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und der italienischen Republik abgeschlossenen Abkommens über die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Spöl vom 28. Juni 1957.
2. Schreiben des Kleinen Rates des Kantons Graubünden vom 30. Sept. 1958 an das Post- und Eisenbahndepartement.
3. Entwurf zu einem BB betreffend den schweiz. Nationalpark im Kanton Graubünden Nr. 7.
4. Entwurf zu einem Vertrag über den schweiz. Nationalpark Nr. 7
5. Schreiben von Herrn A.J. Schlatter vom 23. Sept. 1958 an Herrn Bundesrat Dr. Philipp Etter.
6. Schreiben der Engadiner Kraftwerke A.G. vom 26. Sept. 1958 an das Amt für Wasserwirtschaft.

Bern, den

An den

B u n d e s r a t

(verteilt)

Mitbericht zum Situationsbericht des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements vom 11. Oktober 1958 betr. Spöl/Nationalpark.

---

Wir können uns grundsätzlich mit dem Text des Situationsberichtes des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements vom 11.10.58 einverstanden erklären, möchten jedoch aus Gründen der Abstimmungspsychologie den letzten Absatz auf S. 5 etwas präziser gefasst wissen. Wir schlagen folgende Fassung vor:

" Vom Aufstau an hat die Beliehene aus der Speicheranlage Livigno dem Spölbett eine durchschnittliche Dotationswassermenge von 1 m<sup>3</sup>/sec. oder im Jahr max. 31,531 Mio m<sup>3</sup> abzugeben, wobei das Minimum zu keiner Zeit unter 0.5 m<sup>3</sup>/sec. sinken darf. Zur Sicherung der Einhaltung dieser Bestimmung wird eine hinreichende Konventionalstrafe festgesetzt. Die Verteilung....etc."

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN:

Beilage:

Situationsbericht EPED v. 11.10.58  
mit Aktenstücke 1-6.

## **Beschlussprotokoll(-e) 29.10.-31.10.1958**

## **Procès-verbal(-aux) des décisions 29.10.-31.10.1958**

## **Verbale(-i) delle decisioni 29.10.-31.10.1958**

In	Protokolle des Bundesrates
Dans	Procès-verbaux du Conseil fédéral
In	Verbali del Consiglio federale
Jahr	1958
Année	
Anno	
Teilbestand BAR	E1004.1
Fonds AFS	
Fondo AFS	
Ablieferung BAR	1000/9
Versement AFS	
Versamento AFS	
Band	618
Volume	
Volume	
Seitenanzahl	70
Nombre de pages	
Numero di pagine	
Ref. No	70 016 643

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.